

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1914

103 (3.3.1914) Abend-Ausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern“ für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Ziergarten, Chefredakteur: Albert Herzog, Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik und den allgem. Teil: A. Frhr. v. Schemdorff, für Chronik und Lokales: Rich. Belcherer u. für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe, B. Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage: 37000 Exmpl.

je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Hüllings-Notationsmaschinen neuesten Systems, in Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 22000 Abonnenten.

Expedition: Brief- und Lammittage-Gabe nächst Kaiserstr. u. Marktpl. Brief- od. Telegr.-Adresse lautet nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe. Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 60 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 65 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2,20, Auswärts: bei Abholung am Posthalter M. 1,80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebr. M. 2,52. Beständige Nummern 5 Pfg., Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonialeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg., Reklamen an 1. Stelle 1 M. p. Zeile. Bei Wiederholungen günstiger Rabatt, bei der Nichtenthaltung des Preises, bei unregelmäßigen Erscheinungen und bei sonstigen außer Kraft tritt.

Nr. 103. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Dienstag den 3. März 1914. Telefon: Redaktion Nr. 309. 30. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 102 umfasst 12 Seiten; die Abendausgabe Nr. 103 umfasst 10 Seiten; zusammen 22 Seiten.

Die russische Gewitterwolke.

(Von unserer Berliner Redaktion.)

□ Berlin, 3. März. Sie spukt schon seit längerer Zeit die russische Kriegsdrohung. Ankündigungen von ungewöhnlichen militärischen Maßnahmen erfolgten bereits vor Wochen. In deutschen politischen Kreisen legt man ihnen keine besondere Bedeutung bei. Man war geneigt, sie als Bluff aufzufassen; in dieser Kunst sind die Russen bekanntlich groß. In der Zwischenzeit haben sich aber jene Gerüchte mehr und mehr verdichtet und auch die optimistischsten Diplomaten leugnen heute nicht, daß das gesamte Verhalten der russischen offiziellen Welt, der militärischen wie der zivilen, zum mindesten ungewöhnlich sei.

Warum könnte Rußland auf kriegerische Abenteuer finnen oder Vorbereitungen zu solchen planen? Wir sehen neben anderen geringfügigeren zwei Hauptgründe. Sie steigern die Mißstimmung, die im allgemeinen über die Stagnation des politischen Lebens in Rußland herrscht.

Es wäre nicht das erste Mal, daß die russische Regierung, die heute schwächer denn je ist, nach einem auswärtigen Ventil suchte, um dem Ueberdruck der Volksstimmung Luft zu machen. Dies Ventil könnte man an der deutschen und an der österreichischen Grenze finden. Man weiß, daß die im vorigen Jahre geschlossenen Defensivabmachungen Deutschlands einen Angriff außerordentlich erschweren werden, wenn sie erst völlig durchgeführt sind. Man hat in Petersburg eine außerordentlich geringe Meinung von Oesterreichs militärischer Leistungsfähigkeit. Ob mit Recht oder Unrecht bleibe dahingestellt. Die unerhörten Erfolge des russischen Spionagedienstes mögen dazu beigetragen haben, die Erwartung militärischer Erfolge zu festigen und das österreichische Offizierkorps, dem ein Rebel und die Brüder Jandriš angehörten, geringer einzuschätzen, als es dies sicherlich in seiner Gesamtheit verdient. Daß man in Oesterreichs Militärkreisen außerordentlich scharf gegen Rußland geladen ist, geht schon aus dem Umstand hervor, daß man im jüngsten Spionageprozess gegen die Brüder Jandriš abweisend von jeder internationalen Gesplogeneheit den russischen Militärattaché der Wiener Botschaft direkt als den Anstifter und Verfälscher bezeichnete. Wir erblicken darin ein sehr ernstes Symptom für die herrschende Hochspannung.

Den zweiten Stimulus für die russischen Kriegsvorbereitungen finden wir im Drängen Frankreichs. Der Verbündete hat bedeutende Beträge für militärische, namentlich Eisenbahnzwecke zur Verfügung gestellt. Er verlangt jetzt, daß sie bestimmungsgemäß verwendet werden. Wir können uns nicht vorstellen, daß Frankreich dies tut, um einen baldigen Krieg heraufzubeschwören. Dagegen spricht seine eigene ungünstige militärische Lage. Durch die gleichzeitige Einberufung zweier Rekrutenjahrgänge, für deren Ausbildung das vorhandene Vorratshausmaterial nicht genügt, ist die französische Armee zur

Zeit bis zu einem gewissen Grade desorganisiert. Dazu kommt die mangelhafte Gesundheit der in unzulänglichen Quartieren untergebrachten Armeekorps an der deutschen Grenze. Wir glauben vielmehr, daß Frankreich es schmerzhaft empfindet, in der europäischen Politik nach dem Höhepunkte des Marokko-Triumphes wieder in den Schatten hinabgefallen zu sein. Es macht ja krampfhaft Anstrengungen, bei den kleineren, verschuldeten Staaten durch seine bekannte, wucherische Geldgeber-Politik Vorteile herauszuschlagen. Aber bei den großen Fragen, die zwischen den Mächten ausgetragen werden, verfährt dieses Mittelchen nicht. Der soll eine bedrohliche Geberde des Verbündeten nachhelfen, um das gallische Prestige neu zu vergolden.

Der jüngste Petersburger Ministerwechsel trägt diesen Wünschen der Verbündeten offenbar Rechnung. Aber es kann nachgerade keinem Zweifel unterliegen, daß dieses russische Entgegenkommen heute so weit geht, daß es bereits in militärischen Maßnahmen zum Ausdruck gelangt. Die Folgen werden nicht ausbleiben. Beunruhigung der Börsen und Unsicherheit der Märkte und der industriellen Konjunktur werde sich wieder einstellen. Das sind Begleiterscheinungen, unter denen keine Macht mehr zu leiden hat, als Deutschland. Bei dem vielfältigen Ineinandergreifen der kommerziellen Beziehungen der großen Länder sind ungewöhnliche Maßnahmen militärischer Natur nicht mehr Privatfache des betreffenden Landes. Sie tragen den Charakter wirtschaftlicher Kriegsdrohungen, wenn nicht eines latenten Kriegszustandes.

Deutschland treibt seit länger denn einem Menschenalter keine Politik kriegerischer Eroberungen mehr. Das deutsche Volk hat seine ganze ungeheure Kraft auf seine wirtschaftliche, soziale und kulturelle Entwicklung konzentriert. Würde es aber hierin durch unzuverlässige Nachbarn fortgesetzt gestört und beeinträchtigt, dann kann der schließliche Erfolg wirtschaftlich wenigstens der gleiche sein, wie der eines verlorenen Krieges.

Wir verstehen es daher vollkommen, wenn man in unseren leitenden Kreisen die Frage ernsthaft erwägt, ob es mit dem Wohle Deutschlands verträglich ist, zu den russisch-französischen Treibereien weiterhin gelassen zu schweigen. Wir glauben auch schon Anzeichen dafür zu erblicken, daß man ernstere Maßnahmen in Erwägung zieht.

Einen Präventivkrieg anzuzetteln, wird niemand der Reichsregierung zumuten, mögen die Ausichten auf Sieg zur Zeit auch noch so günstig liegen. Davor warnte auch stets der Fürst Bismarck, mit dem Hinweis, daß kein Mensch berechtigt sei, der Vorsehung die Karten mischen zu wollen. Aber wir wissen, daß unsere militärische Leistung, speziell unser großer Generalkstab die heutige militärische Situation Europas als bedeutend günstiger für die deutschen Waffen ansieht, als sie sich in wenigen Jahren gestaltet haben wird.

Warum kommt diese Ueberzeugung nicht in einer energischen starken Politik zum Ausdruck? Warum leben wir stets unter der Fiktion, daß Deutschland niemals aus eigener Initiative zu den Waffen greifen wird, daß es unseren Gegnern überlassen bleibt, den Augenblick für einen Waffengang zu bestimmen, der ihnen der geeignetste erscheint? Solange diese Fiktion fortbesteht und durch offizielle und offizielle Verlautbarungen lebendig erhalten wird, sehen wir keine Möglichkeit,

die Schäden vom deutschen Volke abzuwenden, die der Uebermut der gegnerischen Nachbarn ihm zufügt.

Wir geben uns der Hoffnung hin, daß die diplomatischen und militärischen Kreise, von denen wir wissen, daß ihnen der gegenwärtige Zustand unhaltbar und unwürdig dünkt, die nötige Bewegungsfreiheit erhalten, um mit dem Hieb einer starken und unzweideutigen politischen Aktion den gordischen Knoten der gegnerischen Zettlung zu durchschneiden. Gerade ein solches entschiedenes Vorgehen beseitigt nicht nur die schweren wirtschaftlichen Schäden einer unaufhörlichen Bedrohung, es bann auch am sichersten die Kriegsgefahr selbst. Wir brauchen in dieser Hinsicht nur an den Ausgang der bosnischen Krise zu erinnern.

Badische Chronik.

!! Ettlingen, 3. März. Gestern nachmittag wurde H. „Bad. Landsmann“ Postsekretär Arnold beim hiesigen Postamt verhaftet und durch einen Kriminalbeamten ins Untersuchungsgefängnis nach Karlsruhe verbracht. Anlässlich einer Revision, welche in den letzten Tagen seitens eines Oberbeamten stattfand, wurden Unregelmäßigkeiten in der Dienstführung festgestellt. Der Beamte hat, wie verlautet, sofort ein umfassendes Geständnis abgelegt.

! Mannheim, 3. März. Der 25 Jahre alte Kurier Jakob Roth erhielt gestern von einem Pferde seines Gespannes einen Fußtritt gegen den Unterleib und wurde mit erheblichen inneren Verletzungen ins allgem. Krankenhaus übergeführt.

!! Mannheim, 3. März. Infolge unheilbaren Leidens hat sich gestern nachmittag ein 50 Jahre alter verheirateter Portier in der Küche seiner Wohnung in Neckarau durch Erhängen das Leben genommen.

! Heidelberg, 3. März. Wie die „Heidelb. Ztg.“ hört, hat Herr Baurat Fuchs in Karlsruhe seine Bewerbung zurückgezogen, sodaß jetzt nur noch die Herren Bürgermeister Wielandt und Polizeidirektor Gräfer in Mannheim als Kandidaten in Frage kommen.

! Heidelberg, 3. März. Dem Verein zur Bekämpfung der Tuberkulose in Heidelberg-Stadt wurden durch Herrn Oberbürgermeister Dr. Walz am 13. Febr. 2000 Mark und am 26. Febr. 1000 Mark von nicht genannten Persönlichkeiten überwiesen.

! Heidelberg, 3. März. Die Arbeiten an der Neckarbrücke zwischen dem Stadtteil Schlierbach und Ziegelhausen sind nahezu fertiggestellt, so daß für kommenden Freitag vormittag die vorgegebene Probebelastung und unmittelbar daran anschließend die sehnlichst erwartete Verkehrsübergabe vorgesehen ist. Der 6. März 1914 wird also für Ziegelhausen der wichtige Tag sein, an welchem die Jahre verschwinden und die kühn-geschwungene neue Brücke in Betrieb genommen wird.

!! Heidelberg, 3. März. Ein Gastauto der Zähringer Löwenbrauerei Schwefingen geriet vorgestern nachmittag auf der Straße nach Eppelheim infolge Verjagung der Steuerung an den Straßentrand und stürzte die Böschung hinab. Die Insassen wurden herausgeschleudert, kamen aber mit Ausnahme von einem, der leichte Hautschürfungen am linken Arme erlitt, mit dem Schrecken davon.

! Weinheim, 3. März. Das neue Volksschulgebäude im nördlichen Stadtteile (an der Sulzbacher Landstraße) ist jetzt

Fliegerleutnant Bärensprung.

Roman von Paul Burg.

(Copyright 1914 by Grothlein & Co. G. m. b. H. Leipzig.) (11. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Es war schon ziemlich dunkel geworden.

„Ein Feuer an!“ befahl der Flugdirektor. „Macht uns der Oberleutnant Schabernack mit seinem eigenwillig unternommenen Ueberlandflug, soll er was erleben.“

„Wollen Sie nicht lieber nach Hause fahren, gnädige Frau? Die Pferde —“

„Ich bleibe, meine Herren, denn jetzt habe ich Hoffnung.“ Die alte Dame im greisen Haar sah mit leuchtenden Augen in die Flammen.

Das Feuer züngelte hochauf in die nächtliche Stille. Wieder schrillte der Fernsprecher.

Der Flieger, der zur Erkundigung aufgebrochen war, hatte Motordefekt gehabt und war in einem Dorfe niedergegangen.

Fern rauchte leise der Wald. Frau von Ehrenberg sah im Wagen, wartete geduldig, hoffend und bangend. Sie dachte großend an ihren Gatten, der feige in ein Modebad gereist war, allem aus dem Wege gehen wollte. Er sollte sich lieber zu Hause verkriechen und seiner Eignerzigkeit schämen, anstatt in Bäder zu reisen wie ein alter Oed. Sie dachte an Gemma fern in Schweden. Und sie dachte an Ekman Bärensprung in seinem Flugzeug. Wenn er als Sieger zurückkäme! Er würde kommen, Sieger sein. So grausam konnte ja der Herrgott nicht sein, den guten und getreuen Mann nicht heimkehren zu lassen; morgen wollten sie doch zusammen zur Hochzeit fahren.

Die alte Baronin war ein echtes Soldatenkind, sie betete: Lieber Gott, sei vernünftig; Du bist es doch immer!

Das war ein rechtes Wort und fand Erhörung. Aus dunkler Nacht scholl und schwall ein Brausen vom Himmel, ein Dröhnen.

„Das ist er!“

„Alles tief zusammen, schürte das Feuer auf, daß es hell in die Nacht loberte. Die Pferde waren aus ihrem Halschloß geschreckt und stampften im Geschirr. Es donnerte und knatterte immer lauter unter dem Himmel. Und dann war mit einem Mal wieder alles still. Ein Licht blitzte fern auf wie ein Stern. Das Licht beschrieb einen schnellen Kreis, verschwand.

„Nah gemacht!“ rief der Flugdirektor.

Nur die Sportzeugen standen noch am Feuer. Man sah und hörte nichts mehr, wie gespannt auch alle lauschten.

Ganz nahe krachte und dröhnte nun wieder die unsichtbare Maschine. Jetzt blitzte das Licht über dem Boden auf, verlosch, und aus dem Dunkel glitt ein großer Vogel an das hochflammende Feuer, stand mit breiten, zitternden Flügeln davor, lautlos.

„Hurra!“

Eine verummte Gestalt kroch vom Sige.

„Zur Stelle!“

Brille und Kappe flogen hin, der Mantel sank ins Gras. In seiner roten Huzarenjacke stand Oberleutnant Bärensprung am Feuer.

„Herr, das war eigentlich wider die Abrede. Na, weil's gut ging...“

Und noch eine Gestalt erschien neben ihm, löste sich aus ihrer Verummung. Ein grauer Schnauzbart stach ins schwebende Licht, ein roter Schnürenrod blinkte.

„Wer ist denn das?“

In starrer Haltung ward die Antwort: „Zu dienen, Kameraden: Oberleutnant von Tiedemann, Seiner Majestät Leibhuzarenregiment König. Unterwegs zur Hochzeit nach Schweden.“

„Der nächste Weg,“ lachte der Flugdirektor und hieß den späten hohen Gast ehrerbietig willkommen.

„Das nennt man ein Huzarenstück, meine Herren!“ krächte mit seiner hohen Stimme der jüngste Fliegerleutnant aus dem Schatten.

Vor den beiden Huzaren am flackernden Feuer stand mit einem Male eine Frau mit weißen Scheiteln, umarmte den kühnen Piloten.

„Du lieber, böser Ekman Du!“

„Mama, verzeih;“ ich wollte Dir doch meinen einzigen und besten Chef und Kameraden mitbringen.“

Sie lachte mit Tränen des Glücks in den Augen.

„Kolossal Kerl, Ihr Schüler,“ beglückwünschten die Sportzeugen den Instrukteur. Doktor Heydemann wehrte mit heiterster Genugtuung ab.

Und die Leutnants waren stolz auf ihren Kameraden.

„Nah mal en Splitter Kleinholz hat er gemacht, der tolle Kerl!“

Die Baronin unterbrach das Redegewirr und nahm ihren Schwiegersohn beim Arm.

„Wenn er nun bestanden hat, der kühne Pilot, dann bitte ich alle Herren recht herzlich, heute abend — wenn auch die Stunde spät ist — meine Gäste zu sein.“

„Feldpilot, Feldpilot! gnädige Frau. Ihr Herr Schwiegersohn ist ein rechter Huzar, macht gleich zwei Prüfungen auf einmal.“

(Fortsetzung folgt.)

unter Dach gebracht. Dem neuen Schulhause, das im Herbst ds. Js. eingeweiht werden wird, wurde der Name „Volkschule zum Gedächtnis an Großherzog Friedrich den Deutschen“, kurz „Friedrichschule“ beigelegt.

BNC. Sinsheim, 3. März. Der Nationalliberale Bezirksverein Sinsheim veranstaltete am Sonntag in Rappenaun und Steinsfurt liberale Versammlungen. In Steinsfurt sprachen die Landtagsabgeordneten Siedler und Neß, letzterer gab ein eingehendes Bild von der bisherigen Tätigkeit des Landtags. In Rappenaun hatten die politischen Referate Landtagsabgeordneter Dr. Blum-Mannheim und Generalsekretär Schwaier-Karlsruhe übernommen. Dr. Blum sprach über die politische Lage im Reich und in Baden, während Generalsekretär Schwaier hauptsächlich die Notwendigkeit selbständiger politischer Organisationen hervorhob.

Baden-Baden, 3. März. Gestern Abend wurde in einer hiesigen Pension durch eine Kurfremde ein Zimmerbrand verursacht. Die Frau legte sich bei brennender Petroleumlampe zu Bett und schlief ein; wahrscheinlich hat sie im Schlafe dann die brennende Lampe umgeworfen. Als man nach ihr sah, fand man sie völlig verbrannt vor.

Emmendingen, 3. März. Am Sonntag hielt der Badische Landes-Obstbauverein (Zweigverein Oberer Breisgau) im Resthof dahier seine Generalversammlung ab. Der Vorstand Dekonomieinspektor Jäger-Emmendingen erstattete den Wirtschaftsbericht, der Rechner Dekonom Rist-Emmendingen den Rechnungsbereich. Der Verein zählt 468 Mitglieder und veranstaltete im letzten Jahre 7 wissenschaftliche Vorträge und 9 praktische Kurse. Der Kassenschatz beträgt 991 Mark. Eine Gratisvorlesung von Obstbau-Utenfilien schloß sich an. Herr Obstbauinspektor Karmann-Karlsruhe hielt einen belehrenden Vortrag über Obstsorten, der dankbare Aufnahme fand.

Freiburg, 3. März. Am Sonntag konnte Herr August Antleker auf eine 25jährige Tätigkeit bei der Stadtverwaltung Freiburg zurückblicken. Der Stadtrat ehrte den pflichteifrigen Beamten, der sich seit seiner Verwendung am Stadtarchiv um die Ordnung der Archivbestände große Verdienste erworben, durch ein anerkennendes Schreiben. Die Beamten schenkte ihm Kollegen herzliche Glückwünsche. Mit ihnen vereinigen sich die zahlreichen Benutzer des Archivs, die in der Würdigung der Zuverlässigkeit des gefälligen Beamten mit dem Lob und den Wünschen übereinstimmen, die ihm Herr Stadtpfarrer Hans Jakob in seinem letzten Buche gewidmet hat.

Votivfesten (L. Waldshut), 3. März. Der 15jährige Sohn des Landwirts Buchter geriet beim Holzschneiden in die Kreisäge; es wurde ihm der rechte Arm abgeschnitten.

Wiesloch, 3. März. Der hiesige Vorkursverein, der dieses Jahr ein eigenes Heim erwarb, konnte am Sonntag sein 30jähriges Bestehen feiern.

Winterpüren (L. Stodach), 3. März. Der früher hier wohnhaft gewesene Schmied Anselm Blum kam wieder hierher und übernachtete im Hirschen. Am Morgen fand man ihn bewußtlos im Hofe liegen. Ins Krankenhaus nach Stodach verbracht, starb er ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben. Nebenfalls stürzte Blum zum Fenster hinaus. Er hinterläßt eine Witwe mit drei Kindern.

L. Homberg (L. Stodach), 3. März. In einem Anfall von Geistesstörung stürzte sich der 52jährige Kronenwirt Franz Martin zum Fenster hinaus, wo er schwer verletzt liegen blieb und nach einigen Stunden starb.

L. Hedingen (L. Wehringen), 3. März. Durch Großfeuer wurden die Anwesen des Schreinermeisters Erler, Kaufmanns Drexler und Landwirts Zimmermann eingäschert. Sämtliches tote Inventar ist verbrannt; das Lebende konnte gerettet werden.

Kapitalanlagen der Landesversicherungsanstalt Baden.

Karlsruhe, 3. März. Im Jahre 1913 hat die Landesversicherungsanstalt Baden im ganzen 6 033 197,72 Mark neu anlegen können, darunter 5 603 080,95 Mark, welche aus den laufenden Einnahmen sich ergeben. Diese Kapitalanlagen sind nun wie folgt vollzogen worden: für Reichs- und Staatspapiere 2 352 069,20 Mark, für Reichsanstalten-Dienstgebäude 206 111,61 Mark, für gemeinnützige Veranstellungen 1 123 029,04 Mark, für Arbeiterwohnungen 2 351 987,87 Mark. Die früher bestehenden und neuen Arbeiterwohnungsbaracken belaufen sich auf 31. Dezember 1913 auf zusammen 22 729 745,03 Mark, und zwar an Gemeinden: 1 262 289,79 Mark, davon 1913 neu angelegt: 120 033,95 Mark, an Bauvereine: 4 571 525,35 Mark, davon 1913 neu

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 3. März. (Tel.) Professor Dr. Schwangart, Privatdozent an der hiesigen Technischen Hochschule und Vorstand der Zoologischen Station der Königl. Versuchsanstalt für Wein- und Obstbau in Neustadt a. d. Hard, hat einen Ruf als Ordinarius für Zoologie an die Königl. Forstakademie in Tharandt (Sachsen) erhalten.

Heidelberg, 3. März. Das zweite goldene Doktorjubiläum kann in den nächsten Tagen der außerordentliche Professor Dr. Hans Scherrer, der Rektor der philosophischen Fakultät, der bereits das 84. Jahr überschritten hat, begehen, und zwar sein 50jähriges Jubiläum als Doktor Historiarum, nachdem er schon vor einigen Jahren sein Jubiläum als Doktor beider Rechte begangen hat.

Heidelberg, 3. März. Seit dem letzten Jahre vereinigen sich die Vertreter der Geologie an den Hochschulen von Heidelberg, Karlsruhe und Stuttgart, sowie andere Geologen in regelmäßigen Zusammenkünften, um in Vorträgen und daran anschließenden Diskussionen über die neuesten Ergebnisse ihrer Forschung zu berichten. Nachdem die letzte Zusammenkunft im Januar in Stuttgart stattgefunden hat, vereinigen sich am Samstag eine große Anzahl hervorragender Vertreter der Geologie, im ganzen etwa 70 an der Zahl, aus Basel, Darmstadt, Frankfurt, Freiburg, Gießen, Karlsruhe, Mainz, Mannheim, Straßburg, Stuttgart usw. hier zu diesem Zwecke. Unter dem Vorsitz von Geh. Hofrat Prof. Dr. Salomon wurden eine Reihe interessanter wissenschaftlicher Vorträge gehalten, an die sich jeweils anregende Diskussionen angeschlossen.

Freiburg, 3. März. Hier begannen gestern die Kurse, welche die Süddeutsche Gesellschaft für Staatswissenschaftliche Fortbildung seit einigen Jahren mit großem Erfolg veranstaltet; die Kurse dauern bis zum 13. März und setzen sich aus Vorträgen und Besichtigungen zusammen. Die Vorträge behandeln ausgewählte Gegenstände der Staatswissenschaften. Die Besichtigungen umfassen öffentliche und private Betriebe und Verwaltungen. Die Vorträge werden in der neuen Universität abgehalten. An die Kurse schließt sich vom 14. bis 18. März eine Studienreise nach dem Oberelsaß, Basel und den Ober- und Nordschweiz an. Vorträge halten: Universitätsprofessor Dr. v. Schulze-Gädechty, Dr. Rang, Vorstand der Saatzuchsanstalt Hochburg, Uni-

angelegt: 734 419,83 Mark, an Verbriefte: 16 895 929,89 Mark, davon 1913 neu angelegt: 1 497 534,00 Mark.

In den Jahren 1903 bis 1910 wurden Arbeiterwohnungsbaracken auch für alte Häuser bei Kauf und zur Tilgung lastiger Schulden gegeben; jetzt nehmen die neuen, nicht über fünf Jahre alten Bauten alle verfügbaren Mittel in Anspruch.

Vom badischen Landtag.

Karlsruhe, 3. März. Der Ausschuss der Vertrauensmänner der Zweiten Kammer (Seniorenkonvent) hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, künftighin auch am Mittwoch Plenarsitzungen abzuhalten.

Die Annahme der Münchener Gesandtschaft durch die 2. Kammer.

Karlsruhe, 3. März. Die Debatte über die Münchener Gesandtschaft ist ruhig verlaufen. Nachdem der Berichterstatter der Budgetkommission Abg. Dr. Blum (Nat.) den Antrag auf Genehmigung der Titel Ministerium des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen, Geheimen Kabinetts und Gesandtschaften in Berlin und München gestellt hatte, sprach zunächst Abg. Dr. Frank (Soz.), der seine Ausführungen dahin zusammenfasste, daß sich in der Frage der Münchener Gesandtschaft nichts geändert habe, und seine Fraktion deshalb den gleichen Standpunkt wie früher einnehme. Abg. Reimann begründete sodann den Standpunkt der Nationalliberalen Fraktion und führte dabei aus, daß durch den Thronwechsel in Bayern, die finanziellen Fragen im Reich und das starke Hervortreten des preussischen Partikularismus seine Freunde bewegen hätten, für die Münchener Gesandtschaft zu stimmen, denn es sei wichtig, daß die süddeutschen Bundesstaaten in enger Fühlung miteinander stünden. Abg. Venedey (F. V.) stimmte dem Vordränger in manchem zu, gab aber seiner Meinung dahin Ausdruck, daß diese Ansichten nicht so überzeugend seien, um ein dringendes Bedürfnis der Münchener Gesandtschaft anzuerkennen. Nachdem die Abgg. Kopf (Str.) und Bauschbach (F. V.) erklärt hatten, daß ihre Fraktionen für die Gesandtschaft stimmen werden, legte Staatsminister Dr. Freiberger von Dusch nochmals den Standpunkt der Regierung dar. Nach einer abermaligen kurzen Debatte wurde dann die Münchener Gesandtschaft mit Mehrheit angenommen. Dagegen stimmten die Sozialdemokraten und Fortschrittler, welche auch gegen die für Orden angeforderte Summe trüben. Dann trat das Haus in die Beratung der Justizverwaltung ein. An der Debatte hierüber beteiligten sich die Abg. Dietrich (Nat.) und Frank (Soz.), die zahlreiche Wünsche vorbrachten. (Den Bericht über die heutige Sitzung siehe Seite 7 und 8.)

Petitionen und Eingänge.

Karlsruhe, 3. März. Der Zweiten Kammer sind gestern folgende Petitionen zugegangen: von dem Verein der Bahnmelder und Telegraphenmeister der Großh. Staatsbahnen um Prüfung ihrer Beförderungsverhältnisse, von dem Finanzgehilfen Wähler in Karlsruhe betr. seine Dienstverhältnisse, von dem Privatmann Bertram in Mannheim um Rechtshilfe und von der Frau J. Frick Witwe in Karlsruhe um Rechtshilfe. — Der Zweiten Kammer ging sodann ein Schreiben des Präsidiums der Ersten Kammer zu, in dem diese die Annahme verschiedener Gesetzentwürfe usw. in ihrer letzten Sitzung mitteilt.

Karlsruhe, 3. März. Der Zweiten Kammer ist heute eine Petition von Vertretern der beteiligten Gemeinden über die Errichtung einer staatlichen Automobilverbindung von Schopfheim nach Geroldsheim zugegangen.

BNC. Karlsruhe, 3. März. Der von den Abgg. Neß und Geyssen in der Zweiten Kammer eingebrachte Antrag über die Tabaksteuer hat folgenden Wortlaut:

„Die Unterzeichneten beantragen, Großh. Regierung wolle in Anbetracht der Unbilligkeiten, welche bei Abschätzung des Gruppenvermögens nach der neuen Tabaksteuerordnung sich gezeigt haben, Maßnahmen treffen, welche diese Mängel beheben, entweder durch geeignete Instruktion der Steuerbeamten oder durch Antrag im Bundesrat auf Abänderung der Tabaksteuerordnung.“

Karlsruher Strafhammer.

Karlsruhe, 2. März. Sitzung der Strafkammer I. Vorsitzender: Landgerichtsrat Eutenberg. Vertreter der Großh. Staatsanwaltschaft: Gerichtsassessor Dr. Bührer.

Der Tagelöhner Adolf Schramm von Reichenberg veranlaßte einen Bekannten durch die unwahre Angabe, er habe 3000 Stück Eichenbäume zu verkaufen, ihm ein Darlehen von 34 Mark zu geben, das er nach Verkauf der Bäume zurückgeben werde. Einem anderen Bekannten gab er vor, er habe von seinem Bruder 4000 Mark zu bekommen, wobei er einen Schuldschein über diesen Betrag vorwies, den er auf den Namen seines Bruders gefälscht hatte. Dadurch bestimmte er

einige Worte, die gerade zu diesem Gegenstand in enger Beziehung standen. Im Gegenzug zu dem Ende seiner Berliner Lehrtätigkeit sei ihm der Anfang der 30 Jahre nicht gerade mit Rosen umwunden worden. Damals seien nur zwei Hörer demselben Kolleg gefolgt, wie in späterer Zeit 300. Er hätte namentlich das Glück gehabt, den großen Umwälzung in der Philosophie mitgemacht zu haben, die sich von ihrer strengen, aber auch starren Schulwissenschaftlichkeit entfernt habe, weil besonders die jüngere Generation eingesehen hat, daß die Philosophie so dem vielfältigen Leben nicht gerecht wird. Es sei schwierig, zu entscheiden, ob die Welle den Strom oder der Strom die Welle macht. Wenn es aber, so schloß Simmel seinen Vortrag, eine Welle gewesen sei, die Spuren in den Seelen seiner Anhänger zurückgelassen hätte, so scheide er befriedigt.

Von der Luftschiffahrt.

Karlsruhe, 3. März. Heute mittag 12 Uhr landeten auf dem hiesigen Gerzlerplatz die Leutnants von Osterroth und Klug auf einem Albatros-Doppeldecker. Die beiden Flieger kamen von Darmstadt und haben die Abfahrt, heute wieder nach Darmstadt zurückzufliegen.

Frankfurt a. M., 3. März. Die Anmeldungen von Flugzeugen zum Prinz-Heinrich-Flug von privaten Besitzern, die zwischen dem 1. und 15. März erfolgen müssen, betragen am ersten Meldungsstage bereits 24. Da nur 20 Flugzeuge dieser Gattung teilnehmen dürfen, werden zunächst den Anmeldungen der 20 Flugzeuge ein Vorrang zu geben und, wenn dies nicht genügt, deren mehrere gestrichen, bis die Gesamtzahl auf 20 verringert ist.

Brüssel, 3. März. König Albert wird sich nach seiner Wiederherstellung nach Frankreich begeben, um die aviatischen Studien, die er seit längerer Zeit betreibt, zum Abschluß zu bringen und das Militär-Pilotenzugnis zu erwerben.

Buenos Aires, 3. März. Der am Sonntag mit dem argentinischen Flieger Newbery in den Cordilleren abgestürzte Leutnant Jimenez Kastrer ist seinen Verletzungen erlegen.

Professor Simmels Abschied von Berlin.

Berlin, 3. März. (Privat.) Die „Post-Zeitung“ schreibt: Professor Simmel, der bekannte Philosoph der Berliner Universität, hielt gestern seine Abschiedsvorlesung, bevor er einem Ruf nach Straßburg folgte. Sein Redner war lockerumrängt und voller Blumen. Nachdem Simmel vor dem dichtgefüllten Auditorium sein Kolleg über die Geschichte der Philosophie beendet hatte, sprach er persönlich

den anderen zur Vergabe eines Darlehens von 25 Mark. In beiden Fällen konnte er das Geld nicht mehr zurückgeben. Schramm erhielt wegen Urkundenfälschung und Betrugs 3 Monate Gefängnis, abzüglich 4 Wochen Unterjuchungshaft.

Die Berufung des Tagelöhners Otto Wisk von Durlach, der vom Schöffengericht wegen Unterschlagung 6 Monate 1 Woche Gefängnis erhielt, wurde zurückgewiesen.

Der Reisende Gotthilf Müller von Badnang hatte sich wegen Urkundenfälschung, Betrugs und Amtsanmaßung zu verantworten. Der Angeklagte war in Pforzheim mit einem Chauffeur bekannt geworden und hatte geprüfungsweise erfahren, daß dieser eine Strafe zu bezahlen hatte. Als der Chauffeur nicht zu Hause war, ging Müller zu dessen Frau in die Wohnung und gab sich als Gerichtsvollzieher aus, der für den Betrag der Strafe ca. 30 Mark zu pfänden habe. Die Frau gab daraufhin dem angeblichen Gerichtsvollzieher das Geld. Auf ähnliche Weise verübte er einen Betrug dadurch, daß er zu einer Frau ging, von deren früherem Bräutigam er auch geprüfungsweise von den Verhältnissen Kenntnis erhalten hatte, und dieser erzählte, er sei Gerichtsbeamter, ihr früherer Bräutigam habe sie verklagt und sie sei verurteilt worden, die Gescherte wieder zurückzugeben oder zu bezahlen, er sei beauftragt, das Geld abzuholen. Auch hier gelang es ihm, der Frau etwas über 30 Mark abzufuttern. Eine Urkundenfälschung verübte er ferner, indem er an das Schultheißenamt in Badnang einen mit dem Namen Ludwig Müller unterschriebenen Brief richtete, in dem er um ein Leinwandzeugnis nachsuchte. Unter Einrechnung einer früheren siebenmonatigen Gefängnisstrafe wird der Angeklagte zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt.

Der Reisende Alfred Kaufmann aus Siegelbach war bei einer hiesigen Firma, die Nährsalz vertreibt, als Provisionsreisender tätig. Um seine Provisionen zu verbessern, vergrößerte er verschiedentlich die ihm aufgegebenen Bestellungen, indem er für 50 Kilogramm 150 oder 250 Kilogramm auf den Bestellschein setzte, dadurch, daß er einfach die entsprechende Zahl vor die Zahl 50 setzte. Gelegentlich wurde auch einmal eine Bestellung an die Firma abgegeben auf einen Namen, den es gar nicht gab. Ferner schädigte Kaufmann eine Reihe Landleute ganz erheblich dadurch, daß er ihnen große Quantitäten seiner Ware aufredete unter dem Vorgeben, sie könne, wenn nicht zu verwenden, an die Firma zurückgegeben werden. Die Firma nahm jedoch nichts zurück und die Leute mußten die Ware behalten und bezahlen. Als er schon einige Zeit nicht mehr für die Firma arbeitete, zog er, ohne Inanspruchnahme zu besitzen, Rechnungsbeträge ein und verbrauchte das Geld für sich. Kaufmann ist noch unbestraft; das Gericht ließ deshalb Wille walten und verurteilte ihn zu 3 Monaten Gefängnis, abzüglich 5 Wochen Unterjuchungshaft.

Der Knecht Josef Kopp von Kappelrodt, der in der Nacht vom 10./11. Januar in einem Saale in der Ruppurrerstraße übernachtete, stahl dort einen Mantel und eine Peitsche. Er erhält 3 Monate Gefängnis.

Vermischtes.

Berlin, 3. März. (Tel.) Der Raubmörder vom Teufelssee ist noch nicht ermittelt, doch läßt sich seine Spur ziemlich genau verfolgen. Nach einer bei der Potsdamer Kriminalpolizei eingelaufenen Anzeige ist am Samstag bei einem Bäckermeister in Gellnow ein Mann erschienen, auf den die Beschreibung der beiden Gemeindeführer von dem Täter genau paßt.

Berlin, 3. März. (Tel.) Auf der Chaussee nach Teltow wurde gestern Nacht ein Obersekundaner aus Dortmund mit einer schweren Schußverletzung in der Herzgegend aufgefunden und ins Krankenhaus gebracht. Er ist im 17. Lebensjahre und behauptet, sich schon mehrere Tage in der Gegend aufgehalten zu haben.

Winnau, 3. März. (Tel.) Aus dem Gefängnis entflozene Stücklinge sind durch die Schüsse der sie verfolgenden Polizeibeamten getötet worden.

Frankfurt a. M., 3. März. (Tel.) Vor der hiesigen Strafkammer wurde heute der fingierte Raubüberfall, der am 12. November v. J. in der Kronprinzstraße in der Filiale einer Pforzheimer Bijouterie-Fabrik ausgeführt wurde, verhandelt. Bekanntlich überfiel dort der Lehrling Mann den Belehler Rißbach nach einem verabredeten Plane und beide raubten bei dieser Gelegenheit Waren im Werte von 15 000 Mark. Die beiden Lehrlinge wurden zu je zwei Jahren Gefängnis verurteilt.

Gießen, 3. März. (Tel.) Der aus Frankfurt a. M. stammende Ingenieur Conrad, der hiesige Vertreter der A. G. G., wurde von seinen Mietsleuten seit Donnerstag voriger Woche vermißt. Er hat jetzt einem ihm freundschaftlichen Pfarrer aus Frankfurt geschrieben, daß er in die Fremdenlegion überschlept worden sei. Conrad wollte noch in diesem Monat eine junge Dame aus Schotten heiraten. Man nimmt an, daß Conrad betrunken gemacht und dann über die Grenze gebracht wurde.

Paris, 3. März. (Tel.) Anlässlich des jüngst ausgedachten Ordensjubiläums wurde in der Kanzlei der „Heraldischen und Archäologischen Gesellschaft Frankreichs“, in welcher der flüchtige Hofkapler Fahn, „Graf Champoons“, eine leitende Rolle spielte, eine Durchsichtung vorgenommen und eine große Anzahl von Schriftstücken beschlagnahmt. Es

scheint, daß dieser Verein das Treiben der Ordensschwindler...

Mont-Didier, 3. März. (Tel.) Die Einwohner der Gemeinde...

Madrid, 3. März. Im Escorial kam es zwischen Jägern...

Kapstadt, 2. März. (Tel.) Der Abschnitt der Indemnitäts...

Unglücksfälle.

Höchst (Main), 3. März. (Tel.) Ein schweres Automobilunglück...

Werden (Ruhr), 3. März. (Privat.) Von den bei dem Brand...

Brüssel, 3. März. (Tel.) Die Grube „Strepv Bracquies“...

Petersburg, 3. März. (Privat.) Die beiden Leitartikler...

Newport, 3. März. Die Zeitungen melden von hier: Infolge...

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Osnabrück, 3. März. Der Bischof von Osnabrück Hubertus...

Wien, 3. März. Wie von informierter Seite verlautet, ist...

Budapest, 3. März. (Privat.) Im Hafen von Braina ist...

Marina Ros-Sigget, 3. März. Heute mittag ist das Urteil...

Paris, 3. März. Das „Echo de Paris“ schreibt: „Es scheint...“

London, 3. März. Die Zeitungen veröffentlichten einen...

Nogales, 2. März. Die Konstitutionalisten haben Senor Miquel...

Rio de Janeiro, 3. März. Die „Times“ meldet von hier:...

Deutscher Reichstag.

Berlin, 3. März. Am Bundesratstag: Staatssekretär...

Präsident Dr. Kaempf eröffnet die Sitzung um 1 Uhr. Auf...

Auf die Frage des Abg. Keil (Soz.) nach der Erkrankung...

Zunächst müssen die polizeilichen Vernehmungen und die...

Keil (Fort.) Die Beamtenauschüsse können nur Gutes wirken. Das...

Berlin, 3. März. Im Reichstage ist von dem Abgeordneten...

Berlin, 3. März. Die 27. Kommission des Reichstages zur...

Zur Duell-Interpellation des Zentrum s.

P. Berlin, 3. März. (Privat.) Der Wortlaut der Duell-Interpellation...

„It is dem Herrn Reichskanzler bekannt, daß es zwischen dem...

Der Reichskanzler in Hamburg.

Hamburg, 3. März. Heute vormittag besichtigte der Reichskanzler...

Sodann folgte eine Rundfahrt durch den Hamburger Hafen auf dem...

Kardinal Dr. v. Kopp im Sterben.

Breslau, 3. März. Die „Schlesische Volkszeitung“ meldet: Die...

den jüngsten Nachrichten aus Troppau erscheint der Zustand des...

Troppau, 3. März. Heute früh 9 Uhr wurde folgender Krankheitsbericht...

Zaberner Nachklänge.

Strasbourg (Elsas), 3. März. Wie das Wolffsche Tel.-Büro...

Den Angaben der Rekruten, auf welche sich die Veröffentlichung...

Wenn dasselbe sich gleichwohl zur Zurücknahme des Strafantrags...

Zabern, 3. März. Hier ist heute die Nachricht eingetroffen...

Die Ereignisse in Marokko.

Washington, 2. März. Präsident Wilson sprach sich auf Befragen...

Die Lage auf dem Balkan.

Paris, 3. März. Ueber die Erhebung in Nordepirus veröffentlicht...

Briefkasten.

(Anfragen können nur Berücksichtigung finden, wenn die laufende...

H. 100: Der Anspruch auf Ersatz der unterschlagenen Prämien...

A. G.: Die Lohnpändung für die urteilsmäßigen Alimentenforderungen...

U. U. 2: Der Proturist ist zur Anstellung und Entlassung von...

Auswärtige Todesfälle.

Mannheim. Fridolin Göh, Zugmeister, 47 Jahre alt. Heidelberg...

Bioson ersetzt teures Kräftigungs- und Eisenmittel. Durch seine einzigartige Zusammensetzung...

Geschäftliche Mitteilungen.

Winterprüfungsfahrt für Automobile. Auf den verschneiten und...

Personalmeldungen

aus dem Bereiche des 14. Armeekorps.
Führ. v. d. Goltz, Gen.-Lt. und Kom. d. 28. Div., unter Befehl seines Wohnortes in Karlsruhe, zu d. Offizieren von d. Armee ver. v. Kehler, Gen.-Maj. und Kom. d. 57. Inf.-Brig., m. d. Führ. d. 28. Div. beauftr. v. Trotta gen. Leuten, Gen.-Maj. von d. Armee, zum Kom. d. 57. Inf.-Brig. ernannt. v. Jeschau, Maj. und St.-Chef im 2. Bataillon Drag.-Regt. Nr. 21, zum Stabe d. Jäg.-Regts. 3. Pz. Nr. 2 ver. v.

Seine Majestät der König haben Allergnädigst geruht, die Erlaubnis zur Anlegung nichtpreussischer Orden zu erteilen: des Ritterkreuzes zweiter Klasse des Königlich Sächsischen Albrechts-Ordens: dem Hbt. Mübmann an d. Unteroff.-Schule in Sigmaringen; der Fürklich Reußischen J. 2. Medaille für Kunst und Wissenschaft in Gold: dem Lt. Kempe im Telegr.-B. Nr. 4, tomdt. 5. Flieger-B. Nr. 1.

Aus der Residenz.

Aus der Karlsruher Bezirksratsitzung.

In der heute unter Vorsitz des Großh. Amtesvorstandes Geh. Regierungsrat Dr. Seidenadel abgehaltenen Bezirksratsitzung wurden zunächst über eine Reihe von Wirtschaftskontrollangelegenheiten verhandelt. Einleitend bemerkte der Herr Vorsitzende, daß das Ortsstatut über den Bedürfnisnachweis bei Errichtung von Schank- und Gastwirtschaften, welches am 31. Dezember v. J. abgelaufen war, mit Zustimmung des Bürgerausschusses vom 25. Februar d. J. und mit Genehmigung Großh. Ministeriums des Innern vom 2. d. Mts. verlängert worden ist. Es erschien heute im Amtsblatt und ist daher rechtskräftig geworden.

Es erhielten, nachdem die Erfüllung der gesetzlichen Voraussetzungen bei allen konstatiert war, Genehmigung zum Betrieb: Gottlob Henninger („Stadt Lahr“, Grottsauerstr. 19), Otto Gerber (Tages-Café ohne Ausschank alkoholischer Getränke, Kaiserstr. 241 a, das frühere Café Lieh), Wilhelm Dippe und Karl Wieland (seither „Kreuzer Hof“, Kreuzstr. 2), Hotel „Esplanade“, Berlin zum gemeinsamen Betrieb einer Gastwirtschaft in dem Hause Ede Poststraße und der Straße „Am Stadtpark“ (Schloßhof), Heinrich Schuhmacher („Viktorgarten“, Viktoriastr. 7), Adam Hand („Margraf Georg Friedrich“, Gerwigstr. 2), Johann Keller („Hohentwiel“, Strichstr. 87), Albert Bauer („Schwane“, Kronenstr. 56), Emil Gieseler („Schilgen“, Wielandstr. 32), Adolf Kinderpacher Geseleute (Café Kowad“, Gustav Müller („Kronprinzen“, Zirkel 9), Josef Krieger (Realgastwirtschaft zur „Ranne“ in Hagsfeld), Aug. Grimm Geseleute (Gastwirtschaft zur „Sonne“ in Spödt), Meßger Adolf Buchleiter („Friedrichshof“ in Hagsfeld).

Längere Zeit nahm das Gesuch des Karl Koch um Erlaubnis zum Ausschank von Weinen und Likören im Café „Anion“, Kreuzstr. 10, in Anspruch. Der Stadtrat hatte die Bedürfnisfrage verneint, der Karlsruher Witzenverein erhob Einsprache, weil kein Bedürfnis vorhanden sei, es befanden sich sieben gutgeführte Wirtschaften und mehrere Cafés in der Nähe. Der Rechtsbeistand des Geschwistlers, Anwalt Dr. Gutmann, suchte nachzuweisen, daß tatsächlich ein Bedürfnis vorliege; das Gesuch wurde schon über 20 Jahre, der Geschwistler führe den Betrieb seit 3 Jahren in tabelloser Weise. Es dürfe nicht unbeachtet bleiben, daß in dem in Betracht kommenden Stadtteil von jeher eine große Zahl Wirtschaften bestanden, dieser Stadtteil eben ein Zentrenpunkt ist. Ganz in der Nähe seien nebeneinander zwei ganz gleichartige Cafés, die seiner Zeit konzipiert wurden und ganz gut prosperierten. Trotzdem lehnte der Bezirksrat das Gesuch mangels eines Bedürfnisses ab.

Privatier Emil Rothacker hier hatte gegen die im Herbst v. J. neu verpachtete Ariesinger Steinereisung Einsprache erhoben. Der Gemeinderat hatte sich in den Steinerungsprotokollen das Recht vorbehalten, von drei Steigern denjenigen herauszuwählen, der ihm passe. Ein derartiger Vorbehalt ist im Jagdgesetz nicht zu finden, vielmehr muß die Jagd demjenigen zugesprochen werden, der das Höchstgebot macht, falls keine Verdachtsmomente vorliegen, daß der Betreffende der Gemeinde Schaden bringe. Tatsächlich hat auch der Gemeinderat die Jagd dem Höchstbietenden vergeben. Der Bezirksrat hat die Beschwerde Rothackers denn auch kostenpflichtig verworfen.

Die Beschwerde des Freizeits Wilhelm Schweizer hier gegen einen Baubehördenscheid vom 20. Januar d. J. wurde, da eben die baupolizeilichen Vorschriften eine klare und deutliche Sprache reden, nach Anhörung des Ortsbaukontrolleurs Zimmermann verworfen, weil er einen früher schon ergangenen bezirksrätlichen Bescheid als noch zu Recht bestehend betrachtet. Die Verhältnisse des einzelnen oder mißliche Lage könnten keine Veranlassung geben, der Bauordnung vor den Kopf zu stoßen. Rechtsanwält Frey plädiert vergebens auf Erteilung einer ministeriellen Dispens.

Die Umlegung verstreuer Grundstücke an der Frödelstraße zwischen Garten- und Schwandstraße, die Feststellung der Bau- und Straßenspläne der Griesdahlstraße, der Grundstücksumlegung des Grundstückes zwischen Schneckler- und Hohenzollernstraße einerseits und Karl- und Gebhardstraße andererseits, und die Feststellung der Bau- und Straßenspläne für das Gebiet zwischen Eisenlohr-, Krieg-, Brauer- und Südenstraße erhielt die bezirksrätliche Zustimmung nach den Anträgen des Stadtrats. Bei letzterem Fall lag eine Einsprache eines Hausbesizers der Eisenlohrstraße vor, die aber verworfen wurde.

Die Beschwerde des Architekten Otto Held gegen eine baupolizeiliche Auflage bezüglich des Umbaus seines Lagergeschuppens zu einer Werkstätte Marienstraße 63, wurde, da Verstöße gegen die Bauordnung, Sitte und Gesundheit konstatiert sind, verworfen.

Das Gesuch des Fabrikanten Karl Engler in Gernsbach um die bau- und gemeindepolizeiliche Genehmigung zur Errichtung einer Zerkleinerung am Rheinabhang wurde genehmigt. Der Geschwistler beabsichtigt, neben der Fabrikanlage ein kleines Wohnhaus zu errichten. Das Gewerbeaufsichtsamt und die Rheinbauinspektion machten verschiedene Auflagen, denen stattgegeben wird. Auch die Generaldirektion der Staatseisenbahnen hat Einwendungen nicht erhoben.

Freifrau v. Seldeneck f. Nach längerer schwerer Krankheit ist gestern Abend die Gattin des Oberjägermeisters Freiherrn v. Seldeneck, Ihre Excellenz Freifrau Emma von Seldeneck gestorben. In ihr schied eine edle, gütige Frau dahin, die durch die herzgeborene Freundlichkeit und Schlichtheit ihres Wesens, durch die Freundlichkeit ihres Wirkens für andere, wo es nur zu helfen, aufzurichten und mitzuforgen gab, sich ein bleibend Gedächtnis in den weitesten Kreisen unserer Stadt schuf. Baronin Seldeneck wurde geboren im Jahre 1851 zu Karlsruhe als einzige Tochter des um die Hebung der Landwirtschaft in Baden so verdienten Fhrn. Rüd v. Collenberg, späteren Präsidenten der Landwirtschaftskammer, und war seit 42 Jahren mit dem Freiherrn Wilhelm v. Seldeneck in glücklicher Ehe vermählt. Ihr Haus war eine Stätte vornehmer Geselligkeit und freier Gastlichkeit und manche bedrängte Seele fand bei ihr Zuflucht. Groß war in all den Jahren ihre stille Wohltätigkeit und es verliert namentlich der Stadtteil Mühlburg, in dem sich das v. Seldeneck'sche Haus erhebt, an ihr außerordentlich viel. Seit 1898 war Frau v. Seldeneck Präsidentin des Zweigvereins Mühlburg des Badischen Frauenvereins, in dem sie seit demselben Jahre dem Vorstand der Abteilung II und seit 1906 auch der Abteilung V angehörte. Die Teilnahme, die bei dem Hinscheiden der in ihrer Menschenliebe vorbildlichen Frau ihrem

ganzen Hause entgegengebracht wird, ist in allen Schichten der Bevölkerung eine aufrichtige und herzliche.

In der Frühe langsam vollzieht sich wieder das Wunder des wachsenden Lichts, freilich unter der unwissenden Teilnahmslosigkeit von Tausenden, für die der frühe Morgen nur der schönere Teil der Nacht ist. Es wäre keinem der Langschläfer zum Nachteil, wenn er sich gerade jetzt mit seinem Leben am Erwachen der Natur beteiligen würde. Denn in der sich überaus garterhellenden Westkuppel herrscht morgens nur Freude, Freude bei Mensch und Tier. Die Amseln, die noch vor wenig Tagen erst zaghaft und ungeschickt nach Klang und Ton in ihren Kehlen suchten, schmettern sich heute schon die jubelndsten Fanfaren entgegen. Sie grüßen das Licht wieder, das zurückkehrende, vollere und wärmere Licht. Und die Menschen? Sie sind froh überrascht und für den ganzen Tag reiner eingestimmt, wenn sie morgens das milde, sich allmählich verschärfende Leuchten durch's Fenster haben blühen sehen. Leute, die sich nie um Poesie kümmern, in keiner Form, werden freier und angeregter, teilen sich in unmittelbaren Worten ihre Freude und bewegtere Stimmung mit, lauschen mit gefangenem Ohr dem urfellenen Lärm, mit dem die Amseln die langgewohnte morgendliche Stille nun wieder unterbrechen. Der weite Raum beginnt wieder zu leben, er atmet leise auf, sein Hauch flutet in uns über, Frühlingsahnung erfüllt uns und mit dem Dichter rufen wir: „Tage der Sonne kommt ihr so bald?“

Ständchen. Man schreibt uns: Am vergangenen Sonntag brachte der Gesangsverein Lyra Karlsruhe-Rintheim seinem Ehrenvorstande Herrn Aug. Friedr. Behle, zu dessen 80. Geburtstag ein Gesangs-Ständchen. Der 1. Vorstand, Herr Max Schäßle, feierte den Jubilar in ehrenvollen Worten. Als Anerkennung überbrachte die Vereinsleitung dem Jubilar dessen vergrößerte Photographie zum Geschenk dar.

Im Kaufmännischen Verein findet nunmehr am Mittwoch, 4. März, abends 8 1/2 Uhr, im großen „Eintrachtssaal“ der 1. Vortrag des Herrn Stadtpfarrers Klein, Mannheim, über „Goethes Faust, 2. Teil“, statt. (Wäheres siehe Anzeige.)

Der Programmwechsel im Kolosseum vollzog sich diesmal in der radikalsten Form. Auch nicht eine einzige Nummer aus dem vorigen Programm ist geblieben, ein Zeichen, daß die frühere Direktion Kiefer bezüglich des Angebots nicht in Verlegenheit war. Beseitigt aber ein reiches Angebot, so ist es naturgemäß auch möglich, in der Auswahl recht sorgfältig zu sein, was sich in dem diesmaligen Programm auf deutliche Weise zeigt. Da ist auch nicht eine einzige Nummer, die als mittelmäßig bezeichnet werden müßte und selbst bei Anlegung des allergrößten Maßstabes vermag jede einzelne diese Spezialitäten glänzend zu bestehen. Ein Drahtseil-Melange-Akt von Heby Brand, der viel Neues und das Alte in einwandfreier Form bringt, leitet das Programm geschickt ein. Dann folgt Beppele Schweizer, eine Wiener Tanz-Soubrette, die besonders der Männerwelt gar gewaltig in die Augen stechen dürfte. Bildhauber, feich und reich, mit einem hübschen Stimmchen begabt und auch im Tanz voll Pikanterie und Eleganz — was will man von so einem „füßen Mädel“ mehr? Brillant sind auch die beiden Fontaine in ihrer musikalischen Harmonie, die mit zu dem besten gehört, was in diesem Genre je hier im Kolosseum gezeigt wurde. Es mag sehr schwer sein, auf dem Gebiete der musikalischen Clowns überhaupt noch etwas neues zu bringen; den beiden Fontaines ist dieses Kunststück gelungen und mit ihnen freut sich das Publikum herzlich darüber. — Da es zahlreiche Variétésbewerber gibt, die an der Parterretribüne Vergnügen finden, hat die Direktion nicht veräußert, auch zwei vorzügliche Comedienisten, die Broihers Esterhazy, zu engagieren. Sie hat damit in jeder Hinsicht einen ausgezeichneten Griff getan, da sich bei diesen beiden Künstlern ungewöhnliche Kraft mit hervorragender Geschicklichkeit und Eleganz verbindet. — Wer weiß, wie schön und mißtrauisch Raben sind und welche Unsumme von Geld und Verläumdung dazu gehört, einen Adler auch nur an Menschen zu gewöhnen, der wird die nächste folgende Nummer, den Vogelkünstler der beiden Radwiga in seiner ganzen Bedeutung zu schätzen wissen. Gesäht und zu allerlei Kunststücken abgerichtete Raben und Adler hat hier in Karlsruhe gewiß noch niemand gesehen und so dürfte schon diese Programmnummer allein den Besuch des Kolosseums lohnen. Umjehrer aber ist dieser Besuch zu empfehlen, als im 2. Teile des Programms noch eine ausgezeichnete Ginep. Gouller-Gesellschaft, die Pian Schön-Truppe, ein in seiner köstlichen Art unübertrefflicher sächsischer Humorist namens Robert Resemann und eine erstklassige Exzentrik-Truppe „The Gipsy-Ballet Co.“ auftreten, die gleichfalls sämtlich wahre Weisheitsfülle enthalten. Den Schluß bilden dann wie immer einwandfreie Bildspiele, so daß für Unterhaltung auch in diesem Programm wahrlich mehr als reichlich gesorgt ist.

Rückkehr des Winters.

en. Karlsruhe, 3. März. Mit Beginn des März ist der Winter wieder eingetreten. Nachdem schon am Montag in den Bergen des Schwarzwaldes und der Bogen ein jäher Um Schlag zu frostigem Wetter mit Schneefällen erfolgt ist, stellte sich im Laufe des Abends und in der Nacht zum Dienstag regelrechtes Winterwetter bis gegen die Äcker herab ein. Auch am Dienstag selbst hielt das rauhe Frostwetter an. Begleitet von mäßigen bis starken Nordwestwinden herrschte in allen Teilen des Schwarzwaldes am Montag und Dienstag so heftiges Schneegestöber, daß die Neuschneebede bereits einen viertel Meter hoch liegt. Dabei hat sich namentlich in den höchsten Lagen des Gebirges strenger Frost eingestellt. In den Frühstunden des Dienstag sank die Temperatur im Feldberg- und Beldengebiet auf - 8 Grad unter den Gefrierpunkt; auf dem Bogenfenne gab es sogar nahezu - 10 Grad Kälte. Im nördlichen Schwarzwald herrschte in der Frühe im Hornisgrunde- und Kniebisgebiet 5 Grad Kälte bei Nebel und Schneefall; die Schneegrenze liegt nunmehr bei 500 bis 600 Meter; von 600 Meter aufwärts sind die Stübchen in besserer Verfassung; der Neuschnee ist trocken und pulvrig und liegt nur verharzter Art. Vom Dienstag nachmittag wird noch weiterer Schneefall bei trübem Himmel und ziemlich starkem Froste gemeldet. Das Barometer fällt neuerdings, jedoch neue Niederschläge in Aussicht stehen. In der Rheinebene ist am Dienstag morgen gleichfalls vereinzelt Schnee gefallen. In Pforzheim schneite es längere Zeit am Montag abend, so daß Stadt und Umgebung ganz plötzlich in eine Winterlandschaft verwandelt wurden.

en. Sundsee, 3. März. (Privat.) 4 Grad Kälte, Westwind, veränderlich, 15 Zentimeter trockener Neuschnee auf 15 bis 40 Zentimeter Altschnee, Stübchen gut ab Weidenfelsen.

en. Unterfarn, 3. März. (Privat.) 4 Grad kalt, Westwind, 20 Zentimeter pulvrig Neuschnee auf 15 bis 40 Zentimeter altem Farnschnee, bemöht, zeitweise Schneefall, Stübchen gut ab 700 Meter.

en. Hornisgrunde, 3. März. (Privat.) Anbauend starker Schneefall, 5 Grad Kälte, Westwind, 25 Zentimeter Neuschnee, Stübchen sehr gut.

en. Feldberg, 3. März. (Privat.) 6 Grad Kälte, 80 Zentimeter Schneehöhe, darunter 25 Zentimeter pulvrig Neuschnee, Nordwestwind, Schneefall, Stübchen prachvoll bis ins Höllental.

en. Hebelhof-Feldberg, 3. März. (Privat.) Nebel und Schneefall, 5 Grad kalt, 20 Zentimeter neuer Pulverschnee auf 50 Zentimeter Altschnee, Stübchen sehr gut.

en. Halden-Schauinsland, 3. März. (Privat.) Schneefurm, Nebel, 30 Zentimeter Neuschnee auf 40 Zentimeter Altschnee, 5 Grad kalt, Stübchen sehr gut.

Wetterbericht des Zentralbureaus f. Meteorologie u. Hydrographie vom 3. März 1914.

Hoher Druck hat sich seit gestern von Westen her jungensförmig in das Binnenland herein ausgebreitet, so daß bei uns Luftdruck erfolgt ist; eine ziemlich tiefe Depression über dem Nordmeer und eine flache über Italien verursachen aber im größten Teil Deutschlands noch trübes oder unbeständiges Wetter mit Regen- oder Schneefällen. Da das Ortsbarometer steigt, so scheint sich der hohe Druck noch weiter ausbreiten zu wollen; es ist deshalb bei wechselnder Bewölkung meist trockenes, untertag etwas wärmeres Wetter zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with 7 columns: März, Barometer, Thermometer, Wind, etc. Data for 2. Nachts 9 1/2 U., 3. Morg. 7 1/2 U., 3. Mitt. 2 1/2 U.

Höchste Temperatur am 2. März 6,1; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 1,0 Gr. Niederschlagsmenge am 3. März früh 7,26 Uhr = 7,8 mm.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 3. März früh: Lugano bedeckt 8 Gr., Biarritz Regen 5 Gr., Perpignan wolkenlos 5 Gr., Triest Regen 7 Gr., Florenz bedeckt 8 Gr., Rom bedeckt 10 Gr., Cagliari wolkig 8 Gr.

Handel und Verkehr.

Ettingen, 3. März. Die Gesellschaft für Spinnerei und Weberei in Ettingen erzielte, wie der „Bad. Landmann“ mittelt, nach Abschreibungen von 385 341 Mark einen Reingewinn von 620 346 Mk., woraus wieder 7 Prozent Dividende verteilt und 65 025 Mk. vorgetragen werden sollen.

Telegraphische Schiffsnachrichten.

Mitgeteilt d. Generalbureau. Fr. Kern, Karlsruhe, Karlsruh. 22: Norddeutscher Lloyd. Angelommen: am Montag: „Prinzregent Luipold“ in Marseille, „Roderney“ in Antwerpen, „Derfflinger“ in Hongkong, „Prinz Heinrich“ in Alexandria; am Dienstag: „Lüthow“ in Ymuden. Abgegangen: am Sonntag: „Bilow“ von Bremerhaven; am Montag: „Koon“ von Port Said, „Prinzess Alice“ von Gibraltar, „Schleswig“ von Karzu, „Prinz Ludwig“ von Neapel, „Sigmaringen“ von Malta.

Telegraphische Kursberichte vom 3. März.

Large table of telegraphic exchange rates for various locations including Frankfurt, Berlin, London, and others. Columns include location, currency type, and rate.

Moderne Hautpflege und Körperkultur ist undenkbar ohne Myrrhoinseife

weil sie sich durch ihren Gehalt an edlem Myrrhoin mit seinen antiseptischen, heilenden und neubildenden Eigenschaften seit fast 30 Jahren als einzigartige Toilette-Geundheitsseife bewährt.

Bezugsquellen-Nachweis mit Adressentafel

Wir bitten um Beachtung bei Bedarf. Erscheint wöchentlich zweimal.

Abschriften, Vervielfält.

Karl Hafner, Hirschstr. 25
K. Traub, Kaiserstr. 311, T. 2077.

Altbändler

Kleinberger Schwanenstr. 11
Tel. 285
Alleisen, Metalle, Lumpen, Papierabf.
Akten z. Einstampf., Fellen, Gummi.
Jakob Kögel, Sodastr. 8, Abbruch-
unternehmer, Altheisenhdlg.
S. Nachmann, Sedanstr. 15, T. 2046.
Eisen, Metalle u. Rohprod., Fil.
Durlach, Pfinzstr. 28, T. 139.

Amerikanische Dentisten

A. Köhling, Kaiserstr. 215, T. 1718.

Antiquitäten

Neukam, Lammstr. 6, T. 3546.
Sasse, Waldstr. 11/12, T. 2461.

Apfelweingroßkellereien

B. Finkelstein, T. 510 u. 2875.
A. Roos, Durlach, Tel. 251.

Apotheken

Adler-Apotheke, Schützenstr. 21, T. 1331
Marien-Apotheke, Werdorpl., T. 1245

Auktionatoren

D. Gutmann, Rudolfstr. 12.

Auskunftsstellen

K. Korsand, Kaiserstr. 35, T. 569,
besorgt Familienausk. an all. Plätz.

Ausstauern

M. Kahn, Söbelhaus, Wald-
strasse 22, gute bürgerliche
Wohnungs-Einrichtungen.

Lud. Seiter, Waldstr. 7, C. 2968.

Bade-Einrichtungen

Ph. Wollensack, Mühlburg, Rheinst. 28

Bandagen

Osk. Fischer, Kaiserstr. 49, Lammstr. 12

Beiten und Bettfedern

Buchdahl Kaiserstr. 164,
T. 1927.
Lud. Seiter, Waldstr. 7, T. 2968.

Beiten-Reinigungsanstalt

Max Flechtner, Karlstrasse 0.
A. Gessler Nfg. E. Frey, Blumenstr. 10

Bierhandlungen

P. Barth, Waldstr. 75, T. 2157, Spez.
In- u. ausländische Biere.
Krokodil Münchener Löwen-
bräu, hell u. dunkel,
von 10 Flaschen an frei Haus.

Büsten und Kämme

Herm. Ries Spezialhaus
Friedrichsplatz
J. Stüber, Ritterstr., Ecke Kaiserstr.
Emil Vogel, Hofied. Nachf.,
Friedrichspl. 8.

Damen-Frisier-Salons u. Haararbeiten

Max Biereth, Luisenstr. 36.
Jul. Dörflinger, Rudolfstr. 17.
Frieda Giesinger, Bürgerstr. 1.
Fr. Hermann, Herrenstr. 38, Einzelkab.
W. Kolb, Schützenstr. 1, part.
Larsch, Kaiserstr. 77, gegenüb. Kasino
Th. Lörcher, D. r. Kaiser-Allee 37.
Eise Möbel, Leopoldstr. 2a, T. 8167.
Frau Miesch, Amalienstrasse 25a.
Leopold Ruppel, Amalienstr. 71.
G. Schneider, Ecke Kaiser/Horrenstr. 19
K. Schnellbach, Kaiserstr. 32a, 1 Tr.
Alois Schreiber, Markgrafenstr. 25
Karl Schrepp, Waldhornstr. 31.
Schwanke Wwe., Kriegstr. 26, T. 3006
Schwarz, Alfred, Akademiestr. 15.
Karlstrasse 17, nob. Moninger.

Damen-Konfektion

Frau M. Eisenhardt, Kaiserstrasse,
Ecke Adlerstr.

Damen-Putz

M. Beschies Nfg., Erbprinzenstr. 26,
Damenhut-Fassonieranstalt.
Helene Binzel, Schützenstr. 7.
Eskert-Kramer, Karlsruherstr. 22.
Herrn- u. Damen-Hut-Wäsch., Farb.
Modernis.-Anst. Kaiser-Pass, 40
Geschw. Schneider, Kaiserstr. 196.
Maria Specht, Kaiserstr. 13/15.

Darlehen

Müller & Co., Melanchthstr. 311, T. 1420

Delikatessen, Kolonialw.

G. Hager, Hofstr. 22, Eing.
Erbprinzenstr., Tel. 338.
Gg. Schmidt, Kaiserstr. 29, T. 2308.

Dental-Depot

Emil Deuber-Roessler, Erbprinzen-
str. 31, T. 800, Gummipflättchen
f. Gebisse jed. Art, schwarz u.
rot, Versand prompt nach ausw.

Dentisten

Georg Deininger, Werdorplatz 29.
Luise Eibel, Dentistin, Kaiserstr. 121.
H. Hage, Hirschstr. 35 a, T. 1755.
Fuchsanstr. 1, Zahnarzt.
C. Schreier, Kaiserstr. 123, T. 8419

Dentisten

C. Cretjan, Waldstr. 61,
Kleber für Zahnäste.

Dektiv-Institute

Detektiv-inst. u. Auskunfts, „Globus“,
Kaiserstr. 86, T. 3276.
Erstes Karlsruher Detektiv-Institut,
Lessingstr. 56 II, Ermittlungn.,
Beobachtgn., Auskunftsall. Art.
J. Schaller, Pol.-Beamt. a. D., Nuits-
str. 23, discr. Auskunfts, Erhebungen
u. Ueberwachung, etc. In- u. Auslnd.

Diktier-Maschinen

Diktier-Msch.-Gs., Bernh. Str. 9, T. 3248

Drogen, Chemik., Farb.

W. Baum, Werdorplatz 27, T. 2816
Drug. W. Tscherning, T. 519, Rabalim.

Eier, Euter

Emmel, Luisenstr. 44, T. 1396,
Eier-Größhandlung.
Eier-Centrale, Erbprinzenstr. 28,
Brüder Petok, T. 257.
Leo Reichert, Anzartstr. 5,
en gros, en détail.
Seitter-Lieb, Inh. E. Schurr,
Waldstr. 40 c u. Klempnerstr. 21.
Körnerstr. 16, T. 2365
F. W. Walter, en gros, en détail.

Eier, Geflügel

W. Kloster, Waldstr. 61, T. 1837
J. Klumpf Wwe & Cie., Ludwig-
platz, Ecke Waldstr., Tel. 394.

Eilboten

Goldene Radler, Kaiserstr. 18, T. 3325

Eis! Eis! Eis!

B. Finkelstein, T. 510 u. 2875. Liefg.
v. Kristalleis währ. d. ganz. Jahres.

Elektr. Licht- u. Kraftanl.

A. Isgm. Elektrizitäts-Gesellschaft
Kaiserstrasse 180, Tel. 27. An-
lagen jeder Art; Broschüren für
Interessenten, Kostenanschläge.
V. Hantz, Nuitsstr. 18, T. 691,
Projekt u. Ausf. elektr. Anlag.
Lager f. elektr. Beleuchtungs-
u. W. Verspohs Na. H.,
Kurvenstr. 21, T. 975

Elektr. Stoffe

Elässner Kette, Viktoriast. 10, 2 Tr.
Kath. Schreiber, Kaiser-Allee 31.

Fahrräder u. Nähmaschinen

Carl Ehrfeld, Kaiserstrasse 99,
T. 102.
Blödt & Grumann, Scheffelstr. 55, Im-Mst.

Färbereien, chem. Wäsch.

Thomas, Akademiestr. 26.
M. Weiß, T. 404.

Flechteorien

Fr. Ernst, Adlerstr. 3, Stuhlhecht,
H. Heradam, Akad. Str. 35, Korb- u. Stuhl.
Oppenländer, Adlerstr. 32, Körbe etc.

Fusspflege

Georg Friess, Ruppurrerstr. 23,
Fr. Hermann, Herrenstr. 38.
W. Kolb, Städt. Vierordtbad.
C. Mächtel, Kronenstr. 58.
Frau E. Müller, Lammstr. 8, I.
W. Oswald, Kaiserstr. 94, T. 3084.
Erstes Fusspflege-Inst. a. Platze.
Marie Suhm, Amalienstr. 4.
Zähne, Eck-Roon- u. Lenzl. 2 (türkch.)
ohne Messer, schmerzlos, dast. Met.

Gärtnereien

W. H. Hertel, D. Flach, Ritterstr. 57,
Ch. Klener, Durlach, Tel. 158

Gärtnerei u. Blumenbind.

W. Fleckenstein, Waldh. Str. 27, T. 2097

Gelegenheitskäufe

An- u. Verk. all. Art Partiewar. u. gotr.
Kleider, A. Cziewitzki, Markgrafenstr. 7
Werdorplatz 55.
Gelegenheits-Kaufhaus
Neue u. wenig getr. H. renkleider,
J. Grosse, Markgrafenstr. 6. An- u. Verk.
Dam- u. Herr.-Art. H. Kör. er, Karstr. 27
L. u. größt. An- u. Verksgesch.
Markgrafenstr. 22, T. 2015.

K. Maier

Arnold Schap, Zähringerstrasse 38
An- u. Verksgeschäft.

Goldschmiede

Rich. Groutars, Goldschmiedmstr.,
Kaiserstr. 179, Repar. u. u. enarb.
Fr. Widmann, Kaiserstr. 23, Jewel.
Gold- u. Silberwaren.
Besteinger Reparaturwerkst.

Gummihandlungen

Osk. Fischer, Kaiserstr. 49, Lammstr. 12

Hanf- und Drahtseile

C. Schönherr, Kaiserstr. 47, T. 2060

Handschuhe u. Krawatten

Appenzeller Nfg., Herrenstr. 20.

Handschuh-Fabrikant

Fr. Drebingler, Waldstr. 44.

Haushaltsartikel

Ernst Marx, Luisenstr. 4E, T. 3086.

Heilkunde

Frau Vera Nilius, Nelkenstr. 29,
gepr. Magnetopadin u. Nat.-Heilknd.
Schmidt & Fr., Schützenstr. 22, Magn.
Chr. Schwenk, Schützenstr. 9, Magneto-
padin. Sprechst. 2-5 Nm., Sprech-1.

Herrn-Artikel

Karl Frey, Inh. Wilh. Rinkler,
99 Kaiserstr. 98, T. 3228.
K. Langenstein, Luisenstr. 63.

Herrn-Konfektion

L. Gretz, Marienstr. 27.
Konfektionshaus „Hansa“ Kaiserstr. 50
Julius Löwe, Werdorplatz 25,
Herron- u. Knaben-Bekleidung,
fertig u. nach Mass. Bill. Preise.

Hohlschleif. u. Fris.-Art.

Hch. Tintelott, Ruppurrerstr. 8,
en gros.

Holzhandl. u. Hobelwerk

E. A. Schmidt, Inh. Friedr. Schmidt,
Durlach, Tel. 163.

Hüte und Mützen

J. Körner, Kriegstr. 14.
Wilh. Wetz, Kaiserstr. 85, Krawatt,
Kragen, Hosenträger.

Hypotheken, Immobilien

August Schmitt, Hirschstr. 43, T. 2117

Inkasso-Bureau

Ein lehn s-Institut Adolf Tomas,
Geschäftsstelle d. Handw.-Schutz-
Verens, Stensstr. 23, Tel. 3098.

Käse

Zanetti, Kaiserstr. 64, T. 2107,
I. Spezialgeschäft am
Platze, en gros, en détail.

Käsewaren

Geschw. Moos, Kaiserstr. 96, T. 994.

Koffer und Lederwaren

B. Klotter, Kronenstr. 25, Spez.
Musterkoffer u. -tasch.

Kohlen, Koks, Briquettes

Rhein-Kohlen- u. Briquettsch., T. 250
H. Mölberger, G. m. b. H., Amalstr. 25

Konditoreien u. Cafés

A. Haebler, am Stadgarden,
Ecke Ettingerstr.
H. Hiller, Kaiserstr. 14, T. 1074.

Küfer u. Käßler

Doerners Nachf. M. Birn,
Jakob Trunk, Waldstr. 79.

Kunsthandlungen

Geschw. oos, Kaiserstr. 96, T. 994.
Sasse, Waldstr. 11/12, T. 3464.
Spez. moderne Gemälde.

Kurz-, Weiß- u. Wolllwar.

Mat. Metzger, Karlsru. 76, Tel. 678.
Schürzen, Tricotagen u. Strümpfe.
Aug. Weber, Marienstr. 83.

Marwarren

Fr. H. Her, Ruppurrerstr. 18, T. 2662

Masschneiderei f. Damen

Valei in Trach, Douglasstr. 26
H. Friedrich, Schützenstr. 19, T. 1315.
Fr. u. L. Steigleder, Douglasstr. 7, p. 0.
Weber, Gerwigstr. 21, T. 3305.

Masschneiderei f. Herren

A. F. Friedrich, Schützenstr. 19, T. 1315
J. Gattertaum, Kronenstr. 31
J. Kovar, Friedrichs-
platz 8.
G. Maier, Waldstr. 29, Damenschneid.
O. Weier, Gerwigstr. 21, T. 3305.

Masken-Garderobe

Ph. Hirsch, Steinstr. 2, Frack- u. Cehrock
Geschw. Wolf, Steinstr. 27, Adlerstr. 40.

Massage

Fr. Babel, Bürgerstr. 6, I., empf.
sich d. geehrt. Herrschaften.
Magdalena Bartos, Kaiserstr. 39.
An- a. Depisch, Hirschstr. 7.
Schwed. Massage, Fr. Sandberg,
Karlsru. 66, III, T. 2698.

Milchkuranstalten

E. Birkenmeier, Kriegstr. 17,
T. 1016.

Milch, Rahm

Milchzentrale, Lauterbergstr. 3,
Tel. 279.
Milch, Rahm, Butter, Käse.

Mineralwasser

Apotheker, Zirkel 30,
Tel. 892.
Erich Brückner, Vertr. natürl. Mineralbrunnen,
Spez. „Sekt-Bronte“, „Frada“.
Cillis & Co., Hof-Adlerstr. 17, T. 1142
B. Finkelstein, Tel. 510 u. 2875,
Spez. „Apfelolla“,
Vertr. erstklass. Mineralbrunn.

Mittag- und Abendtisch

Pension Hilderhof, Wint-rstr. 4, II.
Frau Höher, Schützenstr. 27, pt.
Pension Weber, Lessingstr. 20.
Vegetar. Restaurant M. Knocht,
Kaiserstr. 140 II, geöffnet 10 Uhr abds.
Frau We ngärtner, Baumstr. 32 I.

Möbel-An- u. Verkauf

D. Gutmann, Rudolfstr. 12.
Sal. Gutmann, Zähringerstr. 23.
Neukam, Lammstr. 6, T. 3546.
Eugen Walter, Ludw.-Wilhelmstr.

Möbel u. Brand-Ausstatt.

K. Ruf, Zähringerstr. 82.
Lud. Seiter, Waldstr. 7, T. 2968.

Molkerei

Central-Molkerei L. Schoen,
Leopoldstr. 20, Tel. 1859.

Molkerei-Produkte

Gotthilf Lieb, Kapellenstr. 74,
Tel. 1926.
Größtes Buttergeschäft a. Pl.
G. Lieb (Inh. L. Wilmann) Waldhorn-
str. 28a u. d. Kaiserstr. T. 2563.

Milchtrinkhalle L. Gromer

Luisenstr. 46
Gg. Sirecker, Waldstr., geg. Resi-
densth. Butter, Eier Käse, Feigw.

Musikinstrumente

R. Deimer, Adlerstr. 18a,
Inetr.-Fabr. u. HdI.

Nährmittel

Kressen echte Yogurt-Milch, Speise-
Käse, tgl. fr. Hirt. Waldstr. 75, T. 2944.

Nordd. Wurst- u. Fleischw.

Fr. Mayer, Karlstrasse 19,
Telephon 3257
Reichste Ausw., stets frische Ware.

Norddeutsch. Wurstaalle

Kaiserstr. 82a, Tel. 3221.

Obst-Import

Aberie & Thomas howsky, Werdor-
strasse 75/77, Tel. 3492.
F. Bierhalter, Zähringerstr. 80, T. 2642

Optiker

A. Bauer, Kaiserstr. 124 b.

Parfümerien

H. Bieler, Kaiserstr. 223, zwisch.
Douglas- u. Hirschstr.
Frau Miesch, Amalienstrasse 25.
L. Wolf Wwe., Karlsruherstr. 4, T. 2214.

Patent-Anwalt

C. Kreyer, Kriegstr. 77, T. 1303.

Patent- u. techn. Büro

A. Maier, Werdorpl. 35, Karlsruhe,
besorgt alle einschlag.
Arbeit, prompt u. billig.

Photographen

J. Mü nser, Ruppurrerstr. 14, T. 2345
Samson & Co., Kaiser-
passage 7
Ch. Schöthalter, Werdorpl. 31, T. 2145

Photographische Artikel

Alb. Glock & Cie.,
Kaiserstr. 89, Tel. 51.

Pianos

Ph. Hottelstein, Sophienstr. 13,
Ritterstrasse 11,
Tel. 3397

Polster- u. Dekor.-Gesch.

Wilh. Halk, Amalienstr. 8, T. 3266.
Spez. Leder-Möbel,
Rudolf Köhler, Schützenstr. 25,
Karl Petri, Amalienstr. 55.
W. Schütze, Amalienstr. 37, T. 3012
Spez. Leder-Möbel.
K. Trapp, Akademiestr. 16, T. durch 1070

Privat-Entbindungshel

Frau Baniseth, Veilchenstr. 23,
T. 2718.

Puppenklinik

H. Bieler, Kaiserstr. 223, zwisch.
Douglas- u. Hirschstr.

Reform-Haus

Carl Mauterer, Herrenstr. 33.

Reise-Bureau

Norddeutscher Lloyd, Gen.-Vertr.
Frdr. Kern, Karlsru.-Str. 22, T. 1062

Reitinstitut

Louis Pasche, Ruppurrerstr. 1, T. 2094.

Schirme und Stöcke

Wilh. Kern, Kaiserstr. 66.
Reparat. sofort.
Th. Mohrenstein, Amalienstr. 45.
Müllers Schirmfabrik, Herrenstr. 20,
Ueberzieh. 1. 2 Stdn., Repar. sof.

Schneider-Akademie

H. Friedrich, Schützenstr. 19, T. 1315
Aida Rüber, Kaiserstr. 14

Badischer Landtag.

Zweite Kammer.

39. Öffentliche Sitzung.

oc. Karlsruhe, 3. März. Präsident Rohrhurst eröffnet 9,20 Uhr die Sitzung. Am Regierungstisch: Staatsminister Fehr, v. Dusch und Regierungskommissäre.

Nach Anzeige der neuen Eingänge berichtete Abg. Dr. Blum (Nat.) namens der Budgetkommission über Ausgabebetitel:

Ministerium des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen, Geheimen Kabinetts und Gesandtschaften in Berlin und München.

Der Berichterstatter stellte den Antrag der Budgetkommission für die Jahre 1914 und 1915 in Ausgabe: Titel Ministerium für je ein Jahr 308 440 Mark. für Geh. Kabinetts für je ein Jahr 57 070 und für Gesandtschaften für je ein Jahr 87 600 Mark.

In Titel I (Ministerium) § 1 (Gehalte) wird u. a. neu angefordert die Stelle eines Hilfsreferenten in Abt. C 3g des Gehaltstaxis zur Entlastung des Oberstaatsanwalts. Diese Stelle erscheint nötig infolge der weitgehenden Inanspruchnahme des Oberstaatsanwalts aus Anlaß der bevorstehenden Strafrechtsreform, teils infolge des Anwachsens der Oberstaatsanwaltschaften selbst.

In Titel III Gesandtschaften, § 1 (Gehalte) werden die Mittel für die Gesandtschaft in München, die im Staatshaushaltgesetz für 1912/13 nur für das Jahr 1912 bewilligt worden waren, von neuem angefordert, weil die Erhaltung der Gesandtschaft, als im staatlichen Interesse gelegen erscheint. Die Kommission stimmte der Forderung mit 13 gegen 4 Stimmen zu.

Zu Titel III 4. Das Berliner Gesandtschaftsgebäude wurde im Jahre 1892 erbaut und befindet sich seit dem Jahre 1900 im Besitz des bayerischen Staates. Der Kaufpreis betrug einschließlich der Herrichtungskosten 1 270 540 Mark. Der jetzige Wert des Gebäudes wird auf 1 1/2 Millionen Mark geschätzt. Nach Berliner Normen werden für Gebäude im allgemeinen 15 Prozent des Miettragnisses (56 000 Mark jährlich vor dem Uebergang des Gebäudes in bayerischen Besitz) als für die häußliche Unterhaltung jährlich erforderlich berechnet.

Der Berichterstatter ging auf die von dem vorigen Landtag erfolgte

Ablehnung der Münchener Gesandtschaft

ein und führte dann aus: Der Herr Staatsminister hat in der Budgetkommission dargelegt, daß die Münchener Gesandtschaft, wenn auch nicht eine absolute Notwendigkeit, doch überaus wichtig sei. Die Einrichtung liegt im Interesse der Regierung, wie des ganzen Landes. Die bayerische und württembergische Regierung legen großen Wert auf die Aufrechterhaltung der Gesandtschaft.

Abg. Dr. Frank (Soz.): Ich kann nicht anerkennen, daß seit der vorigen Abstimmung sich etwas in der Frage, in der Beurteilung der Münchener Gesandtschaft geändert hat. Die Regierung hat nicht einmal den Versuch gemacht zu behaupten, daß seit dem vorigen Landtage sich irgend welche sachliche Veränderung vollzogen habe, vielmehr hat der Herr Staatsminister in seiner Meinung über die Münchener Gesandtschaft zum Ausdruck gebracht, daß diese wohl etwas recht gutes und wichtiges sei, aber

Keine unbedingte Staatsnotwendigkeit.

Die Gründe, die den vorigen Landtag dazu bestimmt haben, die Mittel für diesen Posten zu verweigern, treffen auch noch heute zu. Die finanzielle Frage ist dabei nicht die entscheidende. Wir dürfen sie allerdings nicht übersehen; sie ist immerhin wichtig genug. Von der Regierung bekommen wir so und so oft zu hören, daß keine Mittel für notwendige Forderungen vorhanden sind, z. B. bei der Arbeitslosenversicherung. Die Zeiten der Kabinettspolitik sind vorbei, in der die Berichte der Geandten ausschlaggebend sind. Die Wählererschaft wird die Haltung der Nationalliberalen nicht verstehen, die sich dazu hat drängen lassen, auf Grund der Hege von der Zentrumsseite ihre frühere wohlgegründete Haltung zu revidieren.

Abg. Rebmann (Nat.): Bei der Beratung über die Münchener Gesandtschaft auf dem letzten Landtag, hat die Frage eine Rolle gespielt, ob der Landtag berechtigt ist, Budgetposten zu streichen, die in die

Organisation der Staatsverwaltung

eingreifen. Der Staatsminister hat damals erklärt, er wolle einen Verfassungskonflikt nicht erheben; er hat die Frage an sich in der Schwebe gelassen. Wir haben auf dem letzten Landtag den Posten für die Münchener Gesandtschaft abgelehnt. Die Gründe dafür, welche damals von uns angeführt wurden, gelten auch heute noch in vollem Maße. Und wenn nichts Neues hinzugekommen wäre, so hätten wir auf diesem Landtag die gleiche Stellung einzunehmen. Auch die Erklärungen des Staatsministers in der Budgetkommission haben nichts Neues gebracht. Wir würden heute wieder auf unserem ablehnenden Standpunkt stehen, wenn nicht eine Reihe von Ereignissen und Vorkommnissen, zum Teil im Lande, zum Teil im Reich, uns nötigen würden, unsere Stellung zu ändern. Daran ist die Hege des Zentrums nicht schuld. Die Agitation des Zentrums macht auf uns nicht den allermindersten Eindruck. Unsere Beschlüsse gehen von ganz anderen Gesichtspunkten aus.

Als erste wesentliche Veränderung ist zu betrachten, der Thronwechsel in Bayern.

Es ist dort ein Mann an die Spitze der Regierung getreten, der einen starken Willen hat, der gewillt ist, mit seiner vollen Energie für die Interessen seiner engeren Heimat einzutreten und seiner engeren Heimat wieder die Stellung im deutschen Reich zu verschaffen, auf

die er glaubt, Anspruch zu haben. Alle Ereignisse deuten bereits jetzt daraufhin, daß

München wieder ein Brennpunkt der deutschen Politik

wird. Es sind nicht Ereignisse politischer Art allein, die uns Badener berühren, sondern es sind wirtschaftliche Fragen, die auch die badische Regierung und das badische Volk bewegen. Welter ist aber für uns maßgebend in unserer Stellung zur Münchener Gesandtschaft, daß die Zeit nicht mehr ferne ist, wo das Deutsche Reich für seine Finanzen auch die direkten Steuern in Anspruch nehmen muß. Wenn es soweit käme, daß die Einzelstaaten nur noch Zuschüsse zu den Reichsteuern erheben können, so wäre damit die

finanzielle Hoheit der Einzelstaaten

erledigt. Der föderative Charakter des Reiches muß gewahrt werden, er wird aber auf das Schwerste angegriffen, wenn die Finanzhoheit der Einzelstaaten zerstört wird. Auch der sächsische Finanzminister hat sich vor wenigen Tagen in gleicher Weise zu der Frage geäußert. Was ich hier anführe, sieht aus wie ein Schritt nach der Seite des Partikularismus. Ich muß noch weiter hinzufügen, daß dieser

Jüddeutsche Partikularismus

in der letzten Zeit durch ein Vorkommnis im Norden eine ganz eigene Bedeutung erfahren hat. Ich denke dabei an den Preußentag. In Norddeutschland ist eine Strömung im Gange, den preußischen Partikularismus wieder lebendig zu machen, einen Partikularismus, der ganz verschieden ist von unserem jüddeutschen, insbesondere von unserem badischen. Der preußische Partikularismus schaut nach Altdorf. Er trägt ein reaktionäres Gesicht. Unser badischer Partikularismus dagegen ist vorwärts gerichtet; er will Reich und Volk stark und kräftig machen. Alle diese Erwägungen zusammen, haben unseren Entschluß diesesmal für die Münchener Gesandtschaft zu stimmen, gerechtfertigt.

Abg. Beneden (F. V.): Im Gegensatz zu dem Herrn Vordredner können meine Freunde und ich nicht zu der Ueberzeugung gelangen, daß ein dringendes Bedürfnis der Münchener Gesandtschaft vorliegt. Der Herr Staatsminister hat versucht, in der Budgetkommission die Forderung eingehend zu begründen. Aber viel Neues ist dabei nicht herausgekommen. Er hat selbst sagen müssen, daß eine absolute Notwendigkeit nicht vorliegt. Wenn wir die Ueberzeugung hätten, daß die Münchener Gesandtschaft über den preußischen Partikularismus den freierthlicheren Süddeutschen zu stellen in der Lage wäre, dann würden auch wir uns dazu entschließen, für diese Forderung zu stimmen. Aber wir haben weder zu der Regierung in München noch zu unserer Regierung das Vertrauen, daß sie dem

freiheitlichen Charakter

Nachdruck verleihe. Deshalb können wir uns nicht entschließen, der Forderung zuzustimmen. Auch was der Vordredner über den Thronwechsel in Bayern gesagt hat, war beachtenswert, aber nicht durchschlagend. Unter dem herrschenden König von Bayern besteht in Bayern eine Regierung, die von unseren freierthlichen Süddeutschen Anschauungen wenig wissen will. Man hat darauf hingewiesen, daß die Münchener Gesandtschaft von geschichtlicher Bedeutung sei. Das muß man immerhin in Frage stellen. Wir sind

keine Freunde einer Kabinettspolitik.

Sollte etwa historisch Bedeutendes oder Geschichtliches durch die Gesandtschaft geleistet worden sein, so hätte man der Budgetkommission davon Mitteilung machen sollen. Ich gebe zu, daß es große Bedeutung verdient, was der Fraktionschef der Nationalliberalen Partei ausgeführt hat. So hat es mich sympathisch berührt, was er über den Partikularismus sagt und daß dem Preußentag notwendig der badische Partikularismus entgegenzusetzen werden muß. Das ist ein Gebante, der schon lange von uns ausgesprochen worden ist und ich bedauere nur, daß er nicht schon längst Berücksichtigung gefunden hat. Wirtschaftliche Fragen werden nicht von der Gesandtschaft, sondern von den verantwortlichen Regierungstellen entschieden. Der Herr Abg. Frank hat darauf hingewiesen, daß diese Frage der Münchener Gesandtschaft eine sehr große Rolle im politischen Leben und im Wahlkampf gespielt hat. Das ist wahr, daß sie ausgeschlachtet worden ist. Man hat daraus den

revolutionär-antimonarchischen Charakter des Großblods

abgeleitet. Der Eindruck im Lande wird sein, daß die Annahme der Gesandtschaft ein Rückzug gegenüber der fruppelosen Agitation des Zentrums bedeutet. Wir wollen keinen Rückzug antreten und auch nicht den Anschein erwecken, als ob wir einen solchen Rückzug anträten.

Abg. Kopp (Ztr.). Es ist selbstverständlich, daß, wenn eine bestimmte Partei des Hauses in der Münchener Gesandtschaftsfrage eine andere Stellung einnimmt, man den Gründen besondere Beachtung schenken muß. Den Ausführungen des Abg. Rebmann hat man es angemerkt, daß bei ihm eine große Verlegenheit mitspielt hat und seine Aufgabe war in der Tat nicht leicht. Der Abg. Dr. Frank scheidet den Umstand der

Veränderung der Nationalliberalen

mit bekannter Freundschaft auf die Hege des Zentrums und sagt, daß das Zentrum die Nationalliberalen so sehr beeinflußt habe, daß sie heute eine andere Stellung einnehmen. Der Abg. Rebmann hat das schon zurückgewiesen. Wenn das Zentrum geschrieben hat, daß ihm die Haltung der Nationalliberalen in der Münchener Gesandtschaftsfrage nicht gefalle, so kann doch damit nicht von einer Hege gesprochen werden. Somit müßte man auch diejenigen Hege heißen, die in der eigenen Partei mit dem Standpunkt in der Gesandtschaftsfrage nicht einverstanden waren. Eine Reihe von nationalliberalen Blättern, wie der „Sächsischer Merkur“ (Heiterkeit), die „Kölnische Zeitung“ und die „Breisgauer Zeitung“ haben die Haltung der Nationalliberalen nicht gebilligt. Der Abg. Rebmann hat also recht getan, zu sagen, daß

nicht die Zentrumshege an der Haltung der Partei schuld ist. Der Abg. Rebmann hat andere Gründe angeführt. Diese sind zweifellos richtig, aber die Gründe bestanden schon vor 2 Jahren. Daß besondere Veränderungen in der bayerischen Regierung vorgekommen seien, will mir nicht einleuchten. Was den

föderativen Charakter des Reiches

betrifft, so wird er allerdings durch die direkten Steuern gefährdet. Auch den Preußentag verurteilen wir genau so, wie das der Abg. Rebmann getan hat. Wir werden für die Gesandtschaft stimmen. Wir halten sie für nützlich und eigenlich auch für notwendig. Es ist zu begrüßen, wenn die süddeutschen Staaten gemeinsame Fühlung untereinander nehmen.

Abg. Bauschbach (N. B.): Wir haben früher für die Münchener Gesandtschaft gestimmt und werden das auch jetzt tun. Man muß auch daran denken, daß in Bayern eine ganze Anzahl Badener wohnen. Viel gepart wird nicht, wenn die Gesandtschaft nicht bewilligt wird.

Minister Dr. Fehr, v. Dusch:

Nach den Ergebnissen der heutigen Debatte, die einen erfreulich ruhigen Verlauf genommen hat, kann die Regierung annehmen, daß die Münchener Gesandtschaft mit erheblicher Majorität angenommen wird. Ich kann dem Herrn Berichterstatter für seinen Bericht danken, und mich darauf beschränken, auf das hinzuweisen, was ich früher und erst neulich in der Budgetkommission zu der Frage des Gesandtschaftspostens vorgetragen habe. Die Frage, ob die Gesandtschaft in München eine Notwendigkeit sei, ist in der Presse nach meinen Darstellungen in der Budgetkommission nicht richtig wiedergegeben worden. Es besteht ein gewaltiger Unterschied darin, ob eine Sache notwendig, oder nützlich ist. Der badische Staat kann auch wohl ohne die Münchener Gesandtschaft existieren, die Gesandtschaft ist aber für den Staat von großem Nutzen. Ich will mich nicht näher mit der Frage des preußischen und des badischen Partikularismus befassen. Ich möchte nur sagen, daß ein berechtigtes Interesse besteht, daß die Einzelstaaten und vor allem die süddeutschen Staaten zu einander Fühlung haben. Es ist für uns eine ernste Sorge, daß durch einen weiteren Eingriff in die direkten Steuern in der Tat

die Selbstständigkeit der einzelnen Staaten in hohem Maße gefährdet

ist. Die Frage des Budgetrechts des Landtags ist von dem Herrn Abg. Rebmann mit Recht nur gestreift worden. Auch ich will auf die Frage nicht näher eingehen; ich kann nur sagen, der prinzipielle Standpunkt der Regierung ist ein anderer geworden. Die Fortsetzung des Münchener Gesandtschaftspostens liegt im Interesse des Staates. Ich kann nicht näher darauf eingehen, ob gerade neue Gründe heute für die Beibehaltung der Gesandtschaft bestehen, oder ob solche schon bestanden haben. Es bedarf meines Erachtens dieses Nachweis nicht.

Abg. Rebmann (Nat.): Ich möchte dem Abg. Kopp einiges erwidern. Er hat gesagt, daß in der nationalliberalen Presse Kritik geübt worden ist, an der ablehnenden Haltung der Nationalliberalen in der Gesandtschaftsfrage. Ich möchte den Abg. Kopp darauf verweisen, daß Unterschiede bestehen zwischen der Partei und den einzelnen Personen, die ihrer Meinung in der Presse Ausdruck geben. Das ist dann eine rein persönliche Meinungsäußerung. Sodann habe Abg. Kopp gesagt, der bayerische Regierung wäre eine gute Note erteilt worden. Ich habe auf jeden Fall eine solche Genjur nicht erteilt. Ich habe nur sagen wollen, daß der bayerische Staat in der Art und Weise der Zusammenfügung seiner Regierung eine solche Fülle von Macht und Kraft darstellt, daß wir damit rechnen müssen.

Abg. Dr. Frank (Soz.): Die Ausführungen der verschiedenen Vordredner können uns nicht den Münchener Gesandtschaftsposten angenehmer machen. Die Entwicklung der direkten Reichsteuern ist nicht aufzuhalten, und ich kann nicht befreiten, daß mit der Entwicklung der direkten Reichsteuern die Finanzhoheit der einzelnen Staaten in Gefahr kommen wird.

Nach einem kurzen Schlusswort des Berichterstatters wird in die Einzelberatung

eingetreten.

Abg. Koll (Soz.) erklärt, daß seine Fraktion gegen die für den Orden angeordnete Summe stimmen werde.

Bei der Abstimmung wird diese Position für den Orden mit allen gegen die Stimmen der Fortschrittler und Sozialdemokraten angenommen.

Abg. Stodinger (Soz.) bittet im Auftrag des Abg. Ged (Soz.) die Reichsbanknebenstelle in Pforzheim in eine Reichsbankstelle umzuwandeln.

Abg. Odenwald (F. V.) schließt sich dem an. Minister Fehr, v. Dusch bemerkt, daß dies Sache des Ministeriums des Innern sei.

In der Abstimmung wird die Gesandtschaft in Berlin mit allen Stimmen angenommen.

Die Gesandtschaft in München wird mit Mehrheit angenommen, dagegen stimmen geschlossen die Sozialdemokraten und die Fortschrittler

Sodann wird die gesamte Position entsprechend dem Kammissionsantrag angenommen.

Justizverwaltung.

Abg. Kopp (Ztr.): Bericht im Namen der gleichen Kommission über den Voranschlag der Justizverwaltung. Angefordert werden für beide Jahre zusammen für: Oberlandesgericht 560 080 Mark, Landgerichte 2 699 800 Mark, Staatsanwaltschaft 873 220 Mark, Amtsgerichte 5 380 580 Mark, Notariats- und Grundbuchwesen 5 343 180 Mark, Allgemeine Ausgaben für die Rechtspflege: ordentlicher Etat 4 293 540 Mark, außerordentlicher Etat 1 500 760 Mark, Außerordentliche Belohnungen und Beihilfen 41 290 Mark, Verschiedene und Zufällige Ausgaben 41 700 Mark. Diesen Ausgaben stehen Einnahmen gegenüber: im

Bronchialkatarrh, Asthma, Lungenkatarrh, Kehlkopf-, Rachen-, Nasenkatarrh, Folgen von Influenza, Mandel- und Halsentzündungen.

Wer an einer dieser Krankheiten leidet, vorläufig nicht, sich sofort über den bewährten Tancre's Inhalator zu informieren.

Zur Aufklärung!

Da, wie zahlreiche Aufschriften beweisen, Inzerate anderer Firmen verwirrend auf das große Publikum wirken, sei nachdrücklich festgestellt, daß bei Inhalatoren die Anwendung eines mehrfachen Zerstäubers keine größere Heilwirkung hervorbringt, als diejenige eines einfachen.

Denkende Leute kaufen, was sich bewährt hat. Und in dieser Hinsicht gibt es keinen zweiten Apparat, der sich gleich dem

Original-Tancre-Inhalator

auf mehr als 12000 Zeugnisse von Ärzten und Patienten berufen kann.

Keine Nachahmung hat auch nur annähernd solche Erfolge aufzuweisen.

Der Preis für den kompletten Inhalator (sofort gebrauchsfähig) ist 8.85 gegen Nachnahme franco. Bedürftigen Personen wird auch Teilzahlung gestattet.

Bronchialkatarrh nach 14 Tagen behoben

Ich freue mich, Ihnen mitteilen zu können, daß ich mit Ihrem Apparat sehr zufrieden bin, denn schon nach 14tägiger Inhalation ist mein Bronchialkatarrh völlig behoben. Die schmerzlose Wirkung Ihres Inhalators ist geradezu hervorragend und ich würde dieselbe jetzt ein unentbehrliches Mittel geworden. Bei der jetzigen kalten Witterung tut mir derselbe außerordentlich gute Dienste.

Suhl, Göttingerstr. 111. Robert Kempf, Kaufm.

Bei Halsleiden verblüffende Wirkung.

Ihren Inhalator habe ich heute gerade 3 Tage. Ich will nicht viele Worte machen, nur das will ich Ihnen sagen, daß die Wirkung bei meinem Halsleiden geradezu verblüffend ist. Ich verführe keine Schmerzen mehr, der Hals und die Nase sind rein. Ich habe ein solch angenehmes Empfinden im Hals, wie seit langen Jahren nicht. Wenn ich Ihnen nun sage, daß ich meinen Halskatarrh seit etwa 18 Jahre habe, dann werden Sie es kaum glauben, aber es ist so. Der kleine Apparat ist ein wahrer Segen für die Menschheit.

Gölmars i. G. Jhde, Garn.-Verwalt.-Inspektor.

Bei Rachen- u. Nasenkatarrh gute Erfolge.

Seit länger als 25 Jahren leide ich an starkem Rachen- und Nasenkatarrh, in den langen Jahren habe ich außer verordnetem Medizin, alles mögliche

an Tee und Tropfen gebraucht, aber ohne Erfolge, habe mehrere Aurbäder gebraucht, ohne geheilt zu werden, auch die verschiedensten Saisonalinhalatoren habe ich benutzt, alles umsonst. Was nun alle vorgenannten teuren Kuren in den langen Jahren nicht vermocht haben, haben Sie, hochverehrter Herr, mit Ihrem kleinen Inhalator-Apparat in einigen Monaten fast vollständig geheilt; trotz meiner 79 Jahre fühle ich mich sehr wohl. Der Husten und das Niesen im Schlaf hat aufgehört, Auswurf nur selten, schlafte die ganze Nacht durch und fühle mich neu belebt. Ich habe jetzt seit 14 Tagen nicht mehr inhaliert, merke aber bisher keinen Rückgang. Mögen Sie mit Ihrem unerschöpflichen Apparat noch vielen Leidenden helfen, ich werde, wo ich kann, Sie bestens empfehlen.

Berlin N. Neue Hoehstr. 43, 1. Wlff. Schmidt.

Verschleimung der Luftwege, Verstopfung der Nasengänge.

Erdlich, nachdem ich den auf Bestellung an mich übersandten Inhalationsapparat gründlich ausprobierte, empfinde ich es als meine Pflicht, Ihnen, geehrter Herr, dank zu sagen für den Erfolg, den ich mit Ihrem Apparat erzielte. Schon seit vielen Jahren litt ich unter fortwährender Verstopfung der Luftwege, sowie vollständiger Verstopfung der Nasengänge. Das Atmen konnte nur mit offenem Munde geschehen, was besonders bei Nacht überaus lästig war, und ich dadurch mir öfters Halsleiden auspro. Seit Benutzung Ihres Apparates sind allmählich

alle diese Leiden beseitigt und den ganzen Winter her war ich von jedem Katarrh frei, trotzdem ich nicht jeden Tag — eine Gleichgültigkeit meinerseits — inhaliere.

Wiedlingen a. D. F. Müller, amerik. Zahnarzt.

Die Firma Carl A. Tancre, Wiesbaden D. 53, versichert vollständig kostenlos außer einer belebenden Brotschüre auch ein Heftchen mit vielen weiteren Anerkennungschriften. Alle Briefe sind mit vollen Adressen verpackt, so daß Irrtümer sich nicht einmal selbst bei der ausgiebigen Wirkung von Tancre's Inhalator informieren können. Die Schreiber der betr. Briefe werden im Interesse der guten Sache gern Auskunft erteilen.

Die aufklärenden Drucksachen werden an jeden Interessenten kostenfrei verschickt nur durch die Firma Carl A. Tancre, Wiesbaden D. 53.

Firma Carl A. Tancre, Wiesbaden D. 53.

Ich wünsche genaue Aufklärung über Ihr neues Inhalations-System. Es dürfen mir jedoch keine Kosten hierdurch entstehen.

Name u. Stand:

Wohnort:

Genaue Adresse:

Im offenen Briefumschlag mit 3 Pfg. frankieren.

ordentlichen Etat 665 840 M., außerordentlicher Etat 30 000 M. Die Kommission beantragt Genehmigung dieser Summen. Der Bericht-erstatler bemerkt u. a., daß es anzuerkennen sei, daß die Regierung den numerus clausus in gerechter Weise handhabte. Zu empfehlen wäre, daß man wie beim Fortwesen, so auch bei der Justizverwaltung den jungen Leuten aufgrund ihres Abiturientenzeugnisses sagen würde, sie eignen sich nicht für diese Laufbahn. Dadurch würden diese Leute Geld und Zeit ersparen, und sie könnten rechtzeitig noch ein anderes Studium, bezw. einen anderen Beruf ergreifen. Die Klagen über die Weisfremdheit unseres Richterstandes seien ziemlich verstummt; richtig sei, daß das Publikum manchemal noch warten müsse, immerhin sei es auch hier im Vergleich zu früher bedeutend besser geworden. Erfreulich sei, daß die Reichsgrundbuchführung nun bald in ganz Baden eingeführt sei.

Abg. Hartmann (Zentr.) berichtet im Namen der gleichen Kommission über

den Vorschlag der Strafanstalten.

Die Kommission stellt den Antrag: Die Zweite Kammer wolle in Ausgabe und Einnahme für die Jahre 1914 und 1915 genehmigen: in Ausgabe: Ordentlicher Etat für beide Jahre zusammen 3 914 120 M., Außerordentlicher Etat 487 700 M., in Einnahme zusammen 2 376 920 M. Ihre Zustimmung dazu zu erteilen, daß die im Außerordentlichen Etat unter § 1 angeforderte Summe von 350 000 M. zur Erbauung eines vierten Zellenflügels beim Landesgefängnis in Mannheim sofort verwendet werde. Zu Beanstandungen hat die Kommission keinen Anlaß gefunden.

Präsident Kohlhörst teilt mit, daß zwei in die Materie einschlägige Petitionen heute eingegangen seien; diese sollen aber aus der Diskussion ausgeschaltet werden.

Abg. Dietrich (Nat.) erhält in der allgemeinen Aussprache als erster Redner das Wort; er führt etwa aus: Der Bericht-erstatler hat eine Reihe von Dingen erwähnt, die in der Kommission entweder gar nicht oder anders dargelegt wurden. (Lebhaftes Hört!) Doch das nur nebenbei. In der Justiz ist es so, daß nicht der Buchstabe entscheidend ist, sondern die Person. Eine der Hauptfragen ist daher die Personfrage. Daher muß bei der Auswahl der einzelnen Personen als Richter ungeheuer vorsichtig vorgegangen werden. Der Abg. Kopf hat vorhin gesagt, man solle bei der Auswahl der Juristen ähnlich verfahren, wie bei der Auswahl der Juristen. Vielfach werden auch Klagen laut über die praktische Ausbildung. Die Assesoren seien viel zu lang bei der Staatsanwaltschaft beschäftigt. Wenn das richtig ist, dann soll man den Assesoren längere Zeit Ausbildung geben in der Ziviljustiz. Im übrigen bin ich der Auffassung, der Staat soll so viel junge Leute als Juristen annehmen, als er innerhalb einer gewissen Frist verwenden und bezahlen kann. Es wäre mir sehr interessant zu erfahren, wo das Justizministerium seine Personalien her hat; ich bitte die Regierung um Auskunft über diese Angelegenheit. Dann sollen neben den Berichten der Amtsgerichte an das Landgericht noch besondere Berichte an das Ministerium gemacht werden; ich möchte auch darüber Auskunft haben. Die

Frage der Belegung des Vorzuges in der Strafkammer

ist von großer Bedeutung. Es ist daher sehr schlimm, wenn ein alter Graf, der der Sache nicht mehr gewachsen ist, in einer solchen Verhandlung den Vorzug führt. Ähnliche Klagen sind mir auch über Schwurgerichtsverhandlungen bekannt geworden; dort sollen die Dinge ähnlich liegen. Es würde sich empfehlen, größere Sorgfalt in dieser Frage walten zu lassen. Zum

Kapitel Staatsanwaltschaft

übergehend, möchte ich mir die Frage erlauben, ob es sich nicht empfehlen würde, von den Amtsanwälten einen Teil etatmäßig zu machen. (Lebhaftes sehr richtig!) Es wäre das ein Weg, um die Amtsanwälte selbständiger zu machen und der Misere in dem Anstellungsverhältnis der Assesoren einigermaßen abzuhelfen. Es wäre sehr wünschenswert, wenn für die raschere Beförderung der Assesoren noch mehr getan werden könnte. Nach meinem Dafürhalten soll man von der bedingten Beurlaubung abgehen und zur bedingten Beurteilung übergehen; wie die Dinge jetzt liegen, sind sie ganz unhaltbar. Ueber das Hinterlegungswesen werden lebhaft Klagen laut. Ich möchte daher der Regierung anheimgen diese Frage zu prüfen. Es ist richtig, daß in unserem Lande sehr viel gestritten und sehr viel prozessiert wird. Das mag im Volkscharakter liegen, andere Staaten haben wenigstens nicht diese Unmenge von Prozessen. Ich bin der Meinung, daß hier Abhilfe geschaffen werden muß und zwar hätten wir eine Möglichkeit, hier abzuhelfen, und das ist das Institut der Schiedsmänner. Ich meine, man soll versuchen, auf dem Wege der Anweisung dieses Institut lebensfähiger zu machen und zwar so lebensfähig, daß eine große Anzahl von Prozessen vermieden wird.

Die Tätigkeit der Kriminalpolizei

ist durchaus zu loben. In Württemberg trägt man sich mit dem Gedanken, eine Landesgenetrale für das Polizeiwesen zu schaffen. Wie wäre es, wenn man in Baden eine gleiche Institution ins Leben rufen würde. Dabei möchte ich aber an das Ministerium die Bitte richten, für den Fall, daß diese Einrichtung geschaffen würde, die Zentrale unter den Einfluß des Justizministeriums zu bringen und nicht unter jenen des Ministeriums des Innern, des politischen Ministeriums, denn Zustände, wie sie in Norddeutschland in der Kriminalpolizei herrschen, wollen wir bei uns fern halten. Wir müssen dafür sorgen, daß die Kriminalpolizei der Justizverwaltung angehört. Es ist auch gesagt worden, daß es wünschenswert wäre, daß die Kriminalpolizisten rascher befördert werden. Es wird sich empfehlen, dafür zu sorgen, daß die Kriminalpolizei gegenüber der örtlichen Polizei sowie Macht und Einfluß besitzt, daß die örtliche Polizei den Anordnungen der Kriminalpolizei folgt. Den badischen Notariaten kann man das Zeugnis ausstellen, daß sie Vortreffliches leisten. (Beifall bei den National-liberalen.)

Abg. Dr. Franz (Soz.) gibt seiner Freude darüber Ausdruck, daß dem Wunsch bei der letzten Justizdebatte Erfüllung getragen worden, daß in dem Gebiet des Strafprozesses, die Jugendgerichte herausgenommen wurden. Reformbedürftig ist das Patentgesetz. Zu wünschen ist, daß diese im sozialen Geiste durchgeführt wird und die Rechte des Erfinders des geistigen Schöpfers gegenüber der Uebermacht des Kapitals gewahrt werde. Erfreulich ist die

Durchführung der Reform der Einführung von Diktien an Geschworene.

Es stehe jetzt zu hoffen, daß nun auch Arbeiter mehr als bisher zu diesem Amt zugelassen werden. Wir bedauern, daß die Assesoren so viele Jahre auf Anstellung warten müssen; wir bedauern das, weil dadurch den Windermittelsten es nahezu unmöglich wird, sich diesem Berufe zuzuwenden. Die Ueberfüllung der Mittelschulen wird dadurch hervorgerufen, daß damit die Berechtigung zum Einjährigen verbunden ist und so viele unbegabte diese Schulen besuchen, weil es in vielen Kreisen als eine Schande gilt, als gewöhnlicher Soldat zu dienen. Richter und Rechtsanwälte sollen gegenseitig unabhängig sein.

Das Verhältnis zwischen Anwaltschaft und Richter ist in Baden ein ausgezeichnetes. Bedauerlich ist, wenn von außen sich Einflüsse geltend machen, dieses gute Verhältnis zu stören. Ich habe hier Artikel im Auge, die in der letzten Zeit in der „Deutschen Richterzeitung“ erschienen sind. Zu wünschen wäre der Ausbau des Systems des bedingten Strafaufschubs. Redner behandelt dann eingehend den Einfluß des Alkohols auf die Straftaten und wünscht, daß

bei den unter Einwirkung des Alkohols hervorgerufenen Straftaten der bedingte Strafaufschub in Anwendung komme. Die

Tätigkeit des Vereins zur Fürsorge der Strafgefangenen ist unterstützenswert. Auch die Staatsstellen sollten sich die Grundzüge des Vereins zu eigen machen. Ein weiterer Wunsch bezieht sich auf den Verkehr der Verteidiger mit dem Inhaftierten. Der schriftliche Verkehr wird sehr gehemmt. Es sollte im Hause nicht so Uebung werden, wie der Bericht-erstatler das getan hat, ich will ihm daraus keinen Vorwurf machen, den Beamten der verschiedenen Verwaltungen und Anstalten den besonderen Dank des Hauses auszusprechen, der ja selbstverständlich ist.

Sodann wird um 1 Uhr die Sitzung abgebrochen und die Beratung auf Mittwoch vormittag 9 1/2 Uhr mit der Fortsetzung der Tagesordnung vertagt.

Todes-Anzeige.
Teilnehmenden Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber guter Vater, Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel
Friedrich Metz, Gasarbeiter
uns schnell und unerwartet entzissen wurde.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Auguste Metz mit Kindern.
Karlsruhe, 2. März 1914.
Die Beerdigung findet Mittwoch früh 10 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.
Trauerhaus: Lessingstraße 52.

Todes-Anzeige.
Gestern mittag 1 1/2 Uhr verschied unsere innigst geliebte Schwester und Tante
Luise Leyrer, Schneiderin
unerwartet rasch infolge einer Herzlähmung.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Karl Leyrer u. Familie, Karlsruhe.
Gottlob Leyrer, Techniker, Ehlingen.
Karlsruhe, den 2. März 1914.
Beerdigung Mittwoch nachmittag 4 1/2 Uhr von der Friedhofkapelle aus.
Trauerhaus: Winterstraße 44 a, IV.

Todes-Anzeige.
Heute morgen 7 1/8 Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden unser innigstgeliebtes, herzengutes Kind u. Schwesterchen
Hedwig
im Alter von nahezu 4 Jahren. 3804
Die tiefbetrübten Eltern:
Karl Schlang und Frau.
Karlsruhe, den 3. März 1914.
Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittag 2 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.
Trauerhaus: Winterstraße 44 a, IV.

Nußholz-Versteigerung.
Die Stadt Durlach läßt mit Vorzug bis 1. Oktober l. Js. Dienstag, den 10. u. Mittwoch, den 11. März, jeweils vorm. 9 Uhr, in Schloß Halle in Durlach aus den Distrikten I Oberwald, II Eßmorgenbruch, III Bodenan, IV Hüllbruch, V Bergwald, VI Graudenz und aus dem Schloßgarten folgende Nüsse öffentlich versteigern:
24 Eichen I, 82 II, 60 III, 68 IV, u. 20 V. Al. 1 Eiche I, 8 II, 81 III, 254 IV, 367 V, u. 636 Bannersch. VI, Al. 5 Buchen I, 35 II, 68 III, 63 IV, u. 13 V. Al. 25 Hainbuchen IV.—VI, Al. 6 Eichen IV, 38 V, u. 118 VI. Al. 9 Birken IV.—VI, Al. 4 Horn VI, u. V. Al. 1 Weibulme II, 2 III, 3 IV, u. 2 V. Al. 5 Stiehpäume IV, u. V. Al. 2 Esbeer V, Al. 1 Tulpenbaum II, Klasse, 3 Linden I, 2 III, 2 IV, u. 1 V. Al. 2 Nistkastanien II, u. IV, Klasse: 4 Weiden IV, u. V. Al. 2 Nistkastanien I, 3 II, u. 1 III. Al. 20 Nistkastanien I, 35 II, u. 11 III. Al. 2 Nistkastanien III, u. V. Al. 2 Nistkastanien I, Al. u. 1 Nistkastanien VI. Al. mit zusammen 1021 Reimeter Inhalt.
Eemiliches Holz liegt 1—5 Kilometer von den Eisenbahnstationen Durlach, Hagelsfeld und Wankenschloß entfernt.
Wochentagen der Ankaufsstellen sind bei Waldmeister Gorenko in Durlach zu haben.
Versteigerer: In Distrikt Oberwald und Eßmorgenbruch die Waldhüter Nag und Lersch, in Distrikt Bergwald und Graudenz Waldhüter Wiltershofer und Geiß in Durlach, in Distrikt Bodenan und Hüllbruch Waldhüter Hofbein in Wankenschloß.
Durlach, den 3. März 1914.
Der Gemeinderat.

Hunde-Versteigerung.
Am Samstag, den 7. März d. Js., vormittags 11 Uhr, werden im Hundewinger des hiesigen Waisenmeisters, Schlachthausstr. 17, nachgezeichnete herrenlose Hunde öffentlich gegen Vorzahlung versteigert:
1. Eine Boxerhündin,
2. Ein Airedaleterrier (Hüde),
3. Ein Airedaleterrier (Hündin),
4. Ein Dobermannbockard (Hüde),
5. Ein Schäferhund (Hüde),
6. Ein Weibterrier (Hüde),
7. Ein Boxterrier (Hüde),
8. Ein Boxterrier (Hüde),
9. Ein Boxterrier (Hündin),
10. Ein Boxterrier (Hündin),
11. Ein Boxterrier (Hündin).
Karlsruhe, den 3. März 1914.
Städt. Schlacht- u. Viehhofdirektion.

Reitpferd
d. Hr. Grafener W. 1,72 Mt., 8 Jahre, truppig, u. kompl. ger., fedlerfrei u. gel., leicht zu reiten, für 1600 Mk. zu verkaufen.
Offerten unter Nr. 1607a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Rechenmaschine,
bestes Modell, Rechenmaschine, umhandhabbar billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 161a an die Exped. der „Bad. Presse“.
Schwarz, Schäferhund, 15 Woch., alt, sehr hochan, billig zu verkaufen 27016
Vorkstraße 2, 2. St.

Für Brautleute
Neue eichene Schlafzimmer mit 2türig. Spiegelchränken, für Kleider u. Weisung u. Patent-Röfen für 410 Mark.

Daselbe eich. Schlafzimmer
mit 130 cm breit. Spiegelchränken und Patent-Röfen für 340 Mk.
Ein besseres nußbaum poliertes Schlafzimmer mit 2türig. Spiegelchränken für Kleider u. Weisung für 375 Mk.

Risch-vine Hüden-Einrichtungen
mit Linoleum für 135 Mark. Anzuheben von 2—6 Uhr.
Karlriedrichstr. 12, 2. St., Karlsruhe (Goldener Adler).
M. Kahn
Händler verboten! 27369
Die Wohnung muß bis Ende März geräumt sein und gewähre zw. der billigen Preise auf die Schlafzimmer nochmals 5%.

Mellin's

Nahrung
für Kinder, Kranke, Genesende ist nicht der Muttermilch die Ideal-Nahrung für Säuglinge von Geburt an. Unübertroffen bei Verdauungsstörungen. Glänzend bewährt beim Entwöhnen. Proben u. Broschüren kostenfrei durch J. C. F. NEUMANN & SOHN, Kgl. Hof-, Berlin, Taubenstr. 31/32.

Haasenstein & Vogler A.-G.
Karlsruhe, Kaiserstr. 136/1
Adress-Announcements-Expedition
Kaufmann
sucht Filiale
gleich welcher Branche, zu übernehmen. Suchender ist 36 Jahre alt, sehr selbständ., Verkäufer u. kautionsfähig. Spätere Uebernahme des Geschäftes wahrscheinlich. Offerten unter L. 8. 32 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe I. B. 1476a.2.1

Sichere Existenz
für 1 oder 2 Damen.
Familien-Pension in groß. Residenzstadt Süddeutschlands, beste am Plage, preiswert zu verkaufen. Offerten unter P. 735 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe I. B. 1490a

Uchtung!
Gutes Weid (Stiehpalmholz), billig zu verkaufen. 27363.2.1
Lessingstraße 9, Stb., 1. Stod.

Stellen-Angebote.
Techniker
Jünger Techniker (sof. von Architekt) hierher gesucht. Offerten unter Nr. 27322 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Bautechniker gesucht,
perfekt in Werkplänen, statischen Berechnungen, Kostenanschlägen u. Ausführung, zum sofortigen Eintritt, spätestens auf 17. März. Offerten mit Gehaltsanspruch und Zeugnissen an F. Franz, Architekt B.D.A., Bruchsal, 1473a

Bautechniker-Volontär
auf ein hiesiges Architekturbureau gesucht. Offerten mit Lebenslauf unter Nr. 27225 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Bei der unterzeichneten Verwaltung ist die Stelle eines
Geschäftsführers und Bürovorstandes
alsbald zu besetzen. Tüchtige, der Buchführung, Rechnung u. Korrespondenz erprobte Bewerber wollen sich mit Angabe der Gehaltsansprüche sofort melden. 1451a.8.2

Die Verwaltung der Krankenkasse selbständiger Handwerker
in Hadmerkammerbezirk Karlsruhe in Bruchsal, Dutlastraße 14.

Zur Aushilfe
gesucht ein angehender Buchhalter auf 3 Monate, in die Nähe von Karlsruhe.
Schriftliche Offerte mit Angabe der Gehaltsansprüche, Zeugnisse erbeten unter Nr. 1484a an die Expedition der „Bad. Presse“.

Baubranche.
Jünger Mann für Büro und Besuch der Baubranche per sofort oder 1. April zu engagieren gesucht. Bewerber, welche Baubehörden, Architekten und Baumeister schon mit gutem Erfolg besucht haben, erhalten den Vorzug.
Ausführl. Offert. mit Gehaltsansprüchen beibringt u. Nr. 27246 die Exped. der „Bad. Presse“.

Buchhalter
perfekt in doppelter Buchführung und Bilanzführung für ein Baugeschäft der Holzbranche nach Mittelbaden auf 1. April gesucht. Offerten mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen bitten unter Nr. 1439a an die Expedition der „Bad. Presse“ eingereicht werden.
Große Lebensversicherungs-Gesellschaft,
die alle Nebenbranchen hat, sucht **strebiamen Herrn**
gegen Fikuz und Provisionen. Großer Zinssobestand kann mitübernommen werden. Auch Nichtfachleute, die über große Belanntkreise verfügen, wollen sich melden. Offerten unter Nr. 1457a an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Lebensstellung.
Gelehrter Kaufmann, perfekter Buchhalter, welcher womöglich schon Bräutigam mit Erfolg besucht hat, für Kontor u. kleinere Reisen von Weingroßhandlung in größerer Stadt Mittelbadens zu baldigem Eintritt gesucht.
Offerten von nur bestmöglichen jüngerer Kraft unter Nr. 1862a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.
Für den Generalvertrieb eines bedeutenden Konsum-Großhandels Nahrungsmittelbranche wird erf. beiseingeführtes Engros-Geschäft oder 1348a

erklärlicher Vertreter
von bedeutender Fabrik gesucht. Offerten unter A. B. 407 an Rudolf Woffe, Wangenbura, 2.2

Firma der Baubranche
sucht **tüchtigen Platzvertreter.**
Nur Herren, welche bei Baugeschäften z. gut eingeführt sind, belieben sich unter F. K. 4193 zu melden bei Rudolf Woffe, Karlsruhe I. B. 8810.8.1

In Karlsruhe
und allen Orten der Amtsbezirke Eßlingen und Weiten luche ich Vertreter und stille Beamtler für große, bestmögliche Lebens- und Volksversicherungs-Gesellschaft gen. hohe Positionen.
Offerten u. Nr. 27345 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. gleich melde.
Cirel, in Mann, Standes. b. mit Privatfondsdienst, arbeit. tüchtig, f. unsere dortige Niederlage gut. fest. Bodenverdienst gesucht. Letzte Arbeit. Ausführl. Off. an Schützer & Garbe, Berlin O. 34. 1490a

Strebiamer Mann
zur Uebernahme einer Engros-Verandhelle gesucht; hoher Verdienst. Kapital u. Kenntnisse nicht erforderlich. ev. Beteiligung.
Angebot gef. unter Nr. 1420a an die Exped. der „Bad. Presse“.

An strebiam. Mann
mird Engros-Verandhelle begeben Kapital nicht erforderlich; monatl. bis 400 Mk. Einkommen. Offerten unt. A. 2200 beförd. die Annonc.-Exped. Danbe & Co., Köln. 1907a

Wöchentl. 18 Mk. Verdienst
bei angeneh. häusl. Tätigkeit. Der Anfrage 10 A Worte beilegen. 1486a W. Federrath, München, Goethestr. 6.

Neuerw. od. Existenz
f. Herren u. Damen d. Unterhandhelle gel. reich. Spezialmittel (Gautl. Carettarbi.) Friedr. Kobs, Bin-Friedenau, Gohlstr. 24, 1491a

Kontoristin
mit langjähr. Tätigkeit, Stenogr., Maschinenschreib. u. m. Negativatur vertraut, bei dauernder Stellung sofort gefucht. Persönliche Vorstellung mit Offerten u. Zeugnisabschriften zwischen 11—1 Uhr u. 3—4 Uhr. 3812.2.1

Hugo Landauer, Modenhaut
Kaiserstraße 145, Aufg. Lamarkt.

Kontoristin
kann sofort eintreten bei Ebersberger & Nees, Zuckwarenfabrik.

Verkäuferin
für Herrenhüte der 1. April gefucht. 3791.2.1
J. Goldfarb, Kaiserstr. 181.

Verkäuferin
für Ueberführung Blausen mit guter Figur u. besten Empfehlungen per 1. April gefucht.
Geschwister Geier
49 Waldstraße 49

Spezial-Oberbeamten

Zur Ausbreitung und Erweiterung unserer Volks- u. Seebekanntmachung dringlichst bitten wir einen

mit sich Karlsruher anzustellen. Dessen Aufgabe würde es sein, tüchtige Vertreter und Blauschneidern anzuwerben, dieselben einzuarbeiten und auf seine Organisation besonders einzuwirken. Reiche Organisationsmittel stehen zur Verfügung. Außer hohem Gehalt in Betreffender an der ersten Produktion seiner Organisation durch Superproduktion und Bonifikationen beteiligt.

Offerten erbeten an Generalagentur der „Wilhelma“ in Karlsruhe, Amalienstraße 91. 1874a.2.2

General-Vertreter.

Die Vertretung kann neben einem anderen Berufsgeschäft geführt werden und finden Nichtfachleute zur Einarbeitung Berücksichtigung. Die mit guten Einnahmen verbundene Stellung bietet energiegelichtem Herrn Gelegenheit, sich vorzügliche Position zu schaffen. Offert. unt. C. 179 an Baasenscheid & Vogler, A.-G., Mannheim. 1842a.5.5

Mh. 15.—Spezialzuschuß

pro Woche und hohe Prov. erhalten tüchtige Detailreis., auch Damen. In Stadt u. Land leicht veräußl. Artikel. Näheres Postlagerkarte 96, Mannheim 2. 1842a.5.5

bewährter Fachmann

der über gute Beziehungen am Platze und in der Provinz verfügt 525a.2.1

gegen hohes Gehalt

und die üblichen Nebenbezüge gesucht.

Ausführliche Bewerbungen u. Angabe von Referenzen befördert unter K. B. 2513 Rudolf Mosse in München.

Erstklassiges Haus der Nahrungsmittelbranche

Sucht für den Verkauf von Privatlandwirtschaftlichen und Damen gegen hohe Provision. Es kommen nur wirklich strebsame Leute in Betracht und ist ein späteres festes Engagement nicht ausgeschlossen. Offerten unter F. 4 W. 4061 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. 1492a

Vornehme dauernde Existenz

Ist einem Herrn ohne Branchenkenntnis mit einem jährlichen Einkommen von ca. 20000 Mark geboten. Das Unternehmen eignet sich für einen Herrn, der sich eine Selbstständigkeit zu gründen beabsichtigt, jedoch auch für jede erstklassige Firma, die gewillt ist, ihren Reinerwerb um obigen Betrag zu erhöhen. Das Unternehmen ist in jeder Beziehung vornehm, hoch rentabel und von Dauer. Erforderliches Kapital von Mark 3 bis 8000.— je nach Größe der Region. Gest. Angebote von nur ernsthaften Neffanten, die auch tatsächlich das verlangte Kapital besitzen, unter L. 151 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim. 1458a

Verkäuferin.

Feines Herrenartikel- und Wäschegeschäft am Platze sucht per 1. März durchaus branchenkundige Dame als erste Verkäuferin bei hohem Salair. Ausführliche Offerte nebst Zeugnisabschriften unter H. F. Nr. 3325 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 3.3

Für Garnison- und Amtsstadt sofort gesucht

einige tüchtige Fräulein,

welche im

Abändern von Damenkonfektion

Bewandert sind und schon in Abänderungs-Atelier tätig waren. Dauernde, angenehme Stellung bei hohem Lohn. Offerten unter Angabe bisheriger Tätigkeit und Lohnansprüchen unter Nr. 1477a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Musiker

oder Klavierlehrer gesucht. Derselbe hätte Anfangsstunden auf Violine u. Kontrabaß zu leiten. Stellung ist dauernd und gut bezahlt. Gest. Offerten unt. A. Z. G. 444 Konstanz Postlagernd. 9729b.2.1

Tücht. Klavierpieler

sofort gesucht. 97375

Welt-Kino

Kaiserstraße 133.

Eisenbetonpolier

selbständig arbeitende Kraft, per sofort gesucht. Offerten unter Nr. 97148 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 97148

Gute Maschinenschlosser

militärfrei, auf Gerbereimaschinen geübt bevorzugt, für dauernd gesucht. Meisterberuf. Sprachkenntnis nicht erforderlich. Angebote mit Zeugnisabschriften u. Lohnansprüchen an M. M. Bruniquel et Fils in Mazamet (Tarn) Franfreich. 96652

Zuverlässige Präzisions-Mechaniker

finden bei uns dauernde Anstellung. 1487a.2.1

Bergmanns Industriewerke Gaggenau

Abt. Projektion.

Samenfeger-Gesuch.

Tüchtiger, fleißiger, gedrehter Geselle für Stadt u. Land findet in 14 Tagen od. später gute Stelle, dauernde Arbeit. Ledig oder verheiratet. Offerten unt. Nr. 1480a an die Exped. der „Bad. Presse“. 1480a

Grüstenzuchende

finden nach Ausbildung im Raffage- und Gabelschneiden Verdienst. Lehrchorat 200 A. Näheres Hygiene-Institut Baden-Baden. 96615

Schneider gesucht.

Ein Groß- u. Kleinstücker Tarif I. sofort gesucht. 1499a.2.1

Louis Schneider, Gradual.

Zwei Streichungen

ge sucht, nicht über 15 Jahre alt.

H. Durand,

Douglasstr. 26. 3788

Ausläufer

ge sucht. 3708.2.2

Stromeyer,

Karlsruher-Weinbaben.

Lehrling-Gesuch.

Ein junger Mann, der den einjährigen Kursus der hiesigen Handelsschule absolviert, findet auf Oberg. Bestelle unter günstigen Bedingungen bei 3708.2.1

Ferdinand Marum,

Waubeschlägerfabrik und Eisenwaren in gros

Gartenstraße Nr. 6.

Lehrling-Gesuch

Für unser Büro und Lager ist für einen jungen Mann mit guten Schulkenntnissen und aus anständiger Familie eine Lehrstelle auf Oberg. frei. 3558a.2.2

Josef Wertheimer & Sohn,

Kreuzstr. 25, Rückgebäude.

Lehrling gesucht.

Engros-Geschäft sucht zu Oberg. einen Lehrling mit guter Schulbildung u. ordentlicher Handschrift. Es wird sofort Vergütung gewährt. Schriftliche Offert. unt. Nr. 96566 an die Exped. der „Bad. Presse“. 96566

Lehrling,

Nr. gesucht von größerem Manufakturwarengeschäft in Baden, bei höherer Vergütung, oder evtl. bei freier Station. Offerten sub Nr. 1485a an die Expedition der „Bad. Presse“. 2.1

Kindermädchen

Suche für nachmittags jüngeres Mädchen aus guter Familie. 3809

Kaiserstr. 133, 1 Tr.

Zimmermädchen

welches perfekt nähen, bügeln und fernieren kann, womöglich etwas Krankenpflege versteht, nicht unter 22 Jahren, evangelisch, wird auf etwa 15. März gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. 9693.2.2

Madamestr. 17.

Köchin,

welche gut bürgerlich kochen kann u. etwas Hausarbeit übernimmt, auf 15. März oder 1. April gesucht. Zimmermädchen vorhanden. 97817

Frau Reos, Ettlingerstr. 5.

Köchin gesucht!

Köchin, geübten Alters, durchaus selbständige, zuverlässige Person, für ein neu zu eröffnendes Kurhotel, Jahresstelle, auf 1. April gesucht. Offert. unt. Nr. 1449a an die Exped. der „Bad. Presse“. 3.2

Köchin,

die neun Jahre in meinem Hause tätig war, suche ich auf 1. April ein Mädchen, welches gut kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt. 1513a.2.1

Frau Dr. Behrens, Karlsberg i. B.

Sammtstr. 4, 3. St.

Kochfrau

bei hohem Lohn gesucht. Küchenmädchen vorhanden. Offerten unter Nr. 1506a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 1506a

Ein tüchtiges Mädchen

wird per sofort bei hohem Lohn gesucht. 9720.2

Friedr. Weber, Kaiserstr. 207

im Laden.

Tüchtiges, gelundes Mädchen

für alles, das sehr sauber, fleißig ist und kochen kann, wird bei 85 bis 40 A Lohn gesucht. Mädchen mit guten Zeugnissen mögen sich melden bei Frau Direktor Lorenz, Brumbach bei Dörrach in Baden. 97360

Tüchtiges, lauberes Mädchen,

das alle Hausarbeit verrichtet, in H. Haushalt per sofort gesucht. 97360

Kriegstr. 93, 1.

Mädchen.

Gefahrenzeit zum Kochen erlernen ist geboten. Offerten unter Nr. 1488a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Mädchen

das schon in besserem Hause gedient, gut bürgerlich kochen kann u. alle Hausarbeiten willig besorgt, zu kleiner Familie gesucht auf sofort. 97254

Bernhardtstr. 11, II. Stod, rechts.

Mädchen

für alles für 4 Pers. (2 Kind.) a. 1. April gesucht. 97191

Dr. E. Dümmler, Durlach b. Karlsruhe, Ritterstr. 29.

Mädchen

Ge sucht sof. od. 15. d. Mts. jung. Mädchen für Hausarbeit, muß gut nähen können, für die Zeit von 8-6 Uhr abends. 97385

Näh. Schloßstr. 21 III.

Mädchen, das kochen kann, zum 15. März od. 1. April in keine Familie gesucht.

Eisenlohrstr. 35, III. Stod.

Sofort gesucht jung. Mädchen

einige Stunden tagsüber für Hausarbeit und Ausgänge. 9787

Wriedenstr. 15, part.

Taufmädchen,

jüngeres, braves, geübt. Demselben wäre Gelegenheit geboten, sich im Verkauf mit auszubilden. Zu erfragen in der 97352 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 97352

Gesucht nachmittags zu kleinem Kind besseres Mädchen.

Adresse zu erfragen unt. Nr. 97374 in der Expedition der „Bad. Presse“. 4.1

Mädchen oder Monatsfrau, ehrlich, auf 4 Wochen zur Aushilfe in Haushalt gesucht.

Wuppertalstr. 7, IV. St. r.

Eine laubere Frau od. Mädchen

wird für 2 Stunden täglich vor- mittags gesucht. 97372

Warientstr. 1, 2. St., rechts.

Putzfrau-Gesuch!

Junge, saubere Frau auf Samstag vormittag. 97320

Bärnkönigstr. 10, III.

Putzfrau, tüchtige, für Samstag nachmittags gesucht.

Büro, Dirschstr. 27.

Büglerrinnen

Sucht für dauernd 3-4

Dampfwäschsalz Schorpp,

Kaiser-allee 37.

Kostümbüglerrin

tüchtige, sofort gesucht. 2.1

K. Timms, Färberei

Marienstr. 19/21.

Stellen-Gesuche.

Langjähriger 2.2

Krankenkassenrechner

und **I. Lohnbuchhalter,**

38 Jahre alt, verheiratet, seit 10 Jahren als solcher in großem Betrieb tätig, mit dem gesamten Arbeiterversicherungsweien vollständig vertraut, durchaus selbständig arbeitend, in ungenügender Stellung, la. Zeugnisse u. Referenzen, wünscht sich in dauernde, auskömmliche Position zu verandern.

Offerten unter Nr. 96915 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 96915

Junger Kaufmann

militärfrei, sucht für seine freie Zeit Beschäftigung in schriftlichen Arbeiten, gleich welcher Art.

Offerten unter Nr. 97344 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.1

Junger Kaufmann

Sucht per 1. April anderweitig Stellung als Verkäufer oder Kontorist. Offert. unt. Nr. 97114 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 97114

Jüngerer irerbamer Kaufmann

Sucht gute

Warenverfretung.

Offerten unter Nr. 97358 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb. 97358

Annex. Kräftiger Mann

Sucht dauernde Stelle, al. v. Art. Näh. u. Postlager. 322, Freiburg i. Br. 97358

Gebildete Dame,

Mitte der 40er Jahre, sucht postend. Wirkungsbereich in freier, Haus- halt oder eine Filiale, gleichviel welcher Branche, zu übernehmen. Kautions kann gestellt werden. Gest. Offerten unter Nr. 96832 an die Exped. der „Bad. Presse“. 96832

Grülein, das bis jetzt selbstän-

dig Filiale leitete, sucht anderw- tige Engagemt. Offerten unter Nr. 96859 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten. 96859

Suche zum 1. April Stellung als Zimmermädchen

Lann gut nähen, bügeln und fernieren. Offert. u. Nr. 97328 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 97328

Geb. I. Kraul,

m. gut. Schulbild., frz. spr. u. musif., sucht Stelle zu sein od. als Stütze. Offerten unter Nr. 97377 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 97377

Junge, fleißige Frau

sucht Monatsstelle. Zu erfragen 97384

Dardstr. 13, II, links.

Herrschafts-Wohnung.

Friedrichsplatz Nr. 6 ist die 1. Etage, bestehend in 8 Zimmern mit Balkon, Badezimmer, Speisekammer, Küche, 3 Kammern, mit Gas- und elektr. Beleuchtung und autom. Treppenbeleuchtung, per sofort oder später zu vermieten. Näheres im Laden d. d. d. 10795*

Gaushälterin.

Geb. Witwe, geübten Alters, perfekt im Kochen, baden und Leitung des Haushaltes, sucht selbst- ständige Stellung im Kurhaus od. feinem Privathaus. Offerten unter Nr. 97336 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 97336

Vermietungen

Ein Laden

mit anstehendem Zimmer auf 1. April billig zu vermieten. 2907

Kriegstr. 40, zu erfragen 8. St.

Westl. Kaiserstraße

schöner Laden

sofort oder per April zu ver- mieten. Auskunft Kaiserstr. 60. 2908

Wohnung zu vermieten.

Friedrichsplatz 10 ist eine Wohnung — 1. Etage — von 8 Zimmern nebst Zubeh. auf sofort od. später zu vermieten. Näheres beim Hausbesitzer Nr. 4. St. 2917*

Auf 1. Juli

zu vermieten: 97309

Douglasstraße 16,

part., Wohnung von 5 Zimm., Bad und reichl. Zubeh., auch für Büropurpose geeignet, oder 3. Stod 4 bis 5 Zimmer, Bad und große Veranda. Näh. daf. 1529

Durlacher Allee Nr. 4

ist per sofort eine sonnige 5 Zimmerwohnung mit Bad u. Zubeh. per sofort od. später zu verm. Näh. daf. im Zigarettenladen. 1529

Wohnung zu vermieten.

Kriegstr. 40, III., ist eine schöne vierzimmerwohnung mit Balkon u. Zubeh. auf 1. April zu vermieten. 2906

4 und 3 Zimmerwohnung

mit Bad u. entfert. Zugehör ist nach- zuziehen, 1 Kreppe hoch, zu verm. 96922 Näh. zu erfr. Nr. 15, pl.

Wohnung zu vermieten.

Kaiserstr. 23, 4. Stod, ist eine 3 Zimmerwohnung zu ver- mieten. Näheres 3641*

Georg Friedrichstr. 11, 1. St.

Schöne 2 Zimmerwohnung

auf 1. April zu vermieten. 97327

Näh. Poststr. 50, 3. Stod.

Haumeyerstr. Nr. 34, Seitenbau,

3. Stod, ist eine Wohnung 2 Zim- mer, Küche u. Keller, auf 1. April an ruh. Familie (2-3 Personen) zu vermieten. 97367

Strahmsstraße 29

ist im 2. und 3. Stod je eine

Dreizimmerwohnung

mit Bad und sonstigem Zubeh. sofort preiswert zu vermieten. 96885 Näh. beim Hausbesitzer.

Brunnstr. 7, part.,

ist eine schöne 2 Zimmer-Wohnung mit Küche und Keller auf 1. April zu verm. Näh. Schuhmacherwerkstatt, part.

Durlacher-Allee 42, 2. Stod,

ist moderne 6 Zimmer-Wohnung nebst Bad, Manfardie zc., zum Preise von 1000 A zu vermieten. Näheres parterre. 2939*

Gerantenstraße 15, part.,

West- stadt, Wohnung von 3 Zimmern, Bad usw. weg, Verlegung auf 1. April oder später zu vermieten. 96758

Näheres dafelbst.

Georgstr. 7, Neubau 4. Stod,

geräumige 3 Zimmerwohnung mit Bad auf 1. April zu verm. 96462

Näheres b. Wader, Büro.

Gotteuerstraße 15

hübsche Wohnung von 4 Zimmern, Balkon, Manf. u. Keller, Waschküche, auf 1. April zu verm. Näh. i. 2. St. 96788

Südendstraße 27,

in neuem bauteil Haus, bodenmod. fünf- bis sechs- zimmerwohnung mit all. Zu- beh. (Gartenanlieh) per 1. März zu vermieten. Näh. im Bau oder Vorholstr. 24, Tel. 2481. 94205

Ab andfr. 15

ist eine 2 Zimmer- wohnung auf 1. April zu verm. Näh. 3. St. links. 97073.3.2

Grünwinkel.

Schöne 2 Zimmer-Wohnung auf 1. April zu vermieten. 97175.2.2

Näheres Abenmühlstraße 7.

Schwarzerstr. 4

Zimmer, mit 2 weiteren Zimmern im 2. Stod, nebst großen Garten und Sünder- hof, auf 1. Juli zu vermieten. Ettlingen, Schöllbronnerstr. 60, part. Von 11 Uhr ab. 1502a

Angenehmes Heim

findet junge, gebildete Dame in feiner Familie der Weststadt. Adresse unter Nr. 96637 in der Exped. der „Bad. Presse“ zu erfr. 96637

2 möblierte Zimmer

An der Lachnerstraße ist auf 1. April, im 2. Stod, ein gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu ver- mieten. Vollständig separ., hinter Glasabschluß. Offerten, weg. Ver- sichtigung unter Nr. 97040 an die Exped. der „Bad. Presse“. 6.2

Hübsch möbliertes Zimmer

auf der Kaiserstr., nächst der Haupt- post, an nur besseren Herrn sofort oder später zu vermieten. Wo liegt die Exped. der „Bad. Presse“ u. 3087.

Freundl. möbl. Zimmer

mit guter Pension für 60 Mark monatlich zu vermieten. 95740

Kellnerstraße 13, 8. Stod.

Gut möbl. geräumiges Zimmer

in ruhiger Lage an sol. Herrn zu vermieten. Näher. Sophienstr. 5, 1 Tr. hoch. 96733.4.4

Gut möbliertes Zimmer

auf 15. März für 12 M. monatlich zu ver- mieten. Schloßstr. 14, 1. Stod. 96889

Schönes, nach der Straße gehen-

des Zimmer ist zu vermieten. Offerten unter Nr. 97343 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 97343

Wiederstraße 40, 1. Trepp.,

erhält sol. Arbeiter Kost und Logis. 97323

Madamestr. 24, III. St.,

ist ein gut möbl. Zimmer m. at. Schreib- tisch an den Herrn sofort zu vermieten. 96889

Kreuzstr. 16, 1. Tr. hoch,

erhält 1 oder 2 solide Arbeiter jögl. Kost u. Wohnung zu bill. Preis. 9794

Kronenstr. 12/14

ist auf 15. März od. 1. April ein schön möbl. Zim- mer zu vermieten. 97340

Lammstraße 7a, 2 Treppen,

links, ist auf sofort ein möbl. Zimmer billig zu vermieten. 97365

Schloßstr. 2 b. Stadthagen,

III., rechts, ist ein fein möbl. Zimmer an einen soliden Herrn sofort zu vermieten. 96970

Sophienstr. 128, im II. Stod,

zwei hübsche möbl. Zimmer, Wohn- u. Schlafzimmer, eines vor der Glasfront, an gebildeten Herrn od. Dame per 1. April zu vermieten. Näheres im Laden. 3674

Sophienstr. 165, 2. St. lts.,

ist ein schön möbliertes Zimmer sofort an anständiges Fräulein zu ver- mieten. 97129.2.2

Willelmstraße 44, 3. Stod,

ist ein freundl. möbliertes Zimmer zu vermieten bis 15. März. 97324

Jährigerstr. 60

ist ein schön möbliertes Zimmer, ebentl. mit Pension, zu vermieten. 97129.2.2

Friedr. 26, IV. Nähe Marktplatz,

ist ein hübsch möbl. Zimmer per sofort oder später verm. 97159

Miet-Gesuche.

Rinderloses Ehepaar

sucht schöne 2 Zimmerwohnung im Zentrum der Stadt, per 1. April. Als aus- geschloßen. Off. unt. Nr. 97362 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 97362

Ehepaar

sucht vom 1. oder 15. April ein

Wohn- u. Schlafzimmer

mit Benutzung der Küche. Offerten mit äußerster Preis- angabe unter Nr. 97320 an die Expe- dition der „Badischen Presse“ er- beten. 97320

Möbl. Zimmer

mit Pension sofort zu mieten ge- sucht. Offert. mit äußerster Preis- angabe unter 97142 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.2

Möbliertes Zimmer

mit Pension sofort zu mieten ge- sucht. Offert. mit äußerster Preis- angabe u. Nr. 97142 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 96370

Schönes Fräulein

sucht bei guter Familie möbliertes Zimmer im Zentrum der Stadt. Gest. Offerten mit Preisang. u. Nr. 97304 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 97304

Fräulein

sucht unmöbl., großes Zimmer, ebentl. mit Küche. Offert. mit Preis unter Nr. 97368 an die Exped. der „Bad. Presse“. 97368

Fräulein

sucht ein unmöbliertes Zimmer auf 1. April. Offerten mit Preis- angabe unter Nr. 97306 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb. 97306

Fräulein

sucht unmöbl., großes Zimmer, ebentl. mit Küche. Offert. mit Preis unter Nr. 97368 an die Exped. der „Bad. Presse“. 215

Kantstraße 8

ist im Vorderhaus Wohnung von 1 groß. Zimmer, Küche, Keller an kleine Familie auf 1. April zu vermieten. Näh. III. Stod, rechts. 97198

Sophienstr. 180

im II. Stod eine schöne fünfzimmerwohnung mit reichl. Zubeh. und Garten auf 1. April zu vermieten. Näheres Sandelstraße 6 (Büro). 215

Neueste Erfolge auf ADLER

Schwedische Automobil-Winterfahrt:

Im Winterpokal starteten 44 Wagen, darunter 3 Adler am Ziel 16 Wagen, darunter 3 Adler alle ADLER vollendeten diese beispiellos schwierige Fahrt, was keiner anderen Marke mit mehreren Wagen gelang. (Ein Wagen war im Schlamm an einen vorstehenden Stein gestoßen, beschädigte den Ölbehälter und legte den Rest der Fahrt außer Konkurrenz zurück.)

3 Ehrenpreise, darunter 2ter Preis im Bergrennen.

25/60 PS Adler erzielte im Bergrennen die absolut beste Zeit mit 1 Min. 34 Sek. (außer Konkurrenz). Diese Fahrt auf denkbar schlechtesten Wegen durch Schlamm, Schnee u. Eis zeigte wiederum die Betriebssicherheit der Adler-Automobile. Besichtigung nach der Fahrt: Die 3 Adlerwagen vollständig fehlerfrei: weder Getriebe, noch Rahmen, Federn oder Achsen zeigten Spuren von Schäden. Reguläre Tourenwagen, da Chassis der regulären Fabrikationsreihe entnommen.

Winterprüfungsfahrt des A. D. A. C. im Oberharz:

Auch bei dieser Fahrt waren wegen Schnee außergewöhnliche Schwierigkeiten zu überwinden. Herr Kahmann auf 6/16 PS ADLER strafpunktfrei: Ehrenpreis und Diplom.

Grosse Prüfungsfahrt für Tourenwagen Marseille - Monacco:

Herr Ellena, Nizza: Erster auf 5/13 PS ADLER. Auf dieser kurvenreichen Strecke und bei schlechtem Wetter wurde

Die Zeitung „Le petit Nivôis“ schreibt darüber u. a.: „Bemerkenswerte Ausdauer bewies der wunderbare kleine Adler. Er legte die 175 km in 3 St. 23 Min. zurück, also gut 50 km in der Stunde. Der wunderbare Adler fiel während des ganzen Rennens auf. Dieser Sieg ist die endgültige Weihe des reizenden Adler, welcher seine Widerstandsfähigkeit und seine Renntüchtigkeit beweist und hierdurch wie durch die Eleganz und schöne Form seiner Linien allgemeine Bewunderung fand.“

ADLERWERKE, Fabrikniederlage Karlsruhe: Alwin Vater (Inh. Adam Brecht)
Zirkel 32. Man verlange Kataloge. Telephone 236.

Freiwillige Feuerwehr Karlsruhe.

Samstag, den 7. März 1914, abends 8 Uhr, findet im großen Festhallsaal unsere

Abend-Unterhaltung

statt, und laden wir hierzu unsere aktiven wie verabschiedeten Kameraden nebst ihren werten Familienangehörigen freundlichst ein. Die Kartenausgabe findet für die aktiven Kameraden am

Mittwoch, den 4. März 1914, abends 8 Uhr bis 10 Uhr statt und zwar

1. Kompanie: Kronenhalle, Kronenstr. (Kamerad Blum)
 2. Kompanie: Gold. Wirtsh. Kaiserstr. (Kamerad Schneele)
 3. Kompanie: in der Gambirushalle (Kamerad Drobowski)
 4. Kompanie: im Wilhelmsgarten (Kamerad Waff)
- Die verabschiedeten Kameraden können ihre Karten am Donnerstag, den 5. März 1914, von 5-6 Uhr abends im Centralfeuerhaus, Hebelstraße, in Empfang nehmen. Hierzu wird bemerkt: Aktive Mitglieder des Korps bedürfen keiner Karte, jedoch sind solche für die Familienangehörigen (Frau, Söhne und Töchter) nötig. Für Einzuführende, Damen und Herren, ist 1 Mark pro Karte (an der Abendkasse 1.50 Mk.) zu entrichten und sind solche Karten ebenfalls zu obenbezeichneter Zeit zu haben.

Der Verwaltungsrat.
Geüßer. Künstl.

Gartenbau-Verein Karlsruhe.

Unter dem Protektorat Ihrer Königlich. Hoheit der Frau Prinzessin Max. Am Mittwoch, den 4. März 1. J., abends 8 1/2 Uhr, findet im Saale III bei Schreyer unsere

Hauptversammlung

- mit folgender Tagesordnung statt:
1. Erstattung des Jahresberichts durch den Vorsitzenden.
 2. Rechnungsablage durch den Rechner.
 3. Bericht der Rechnungsprüfer. Entlastung des Rechners und Wahl der Rechnungsrevisoren.
 4. Anträge und Verschiedenes. Anträge sind mindestens 8 Tage vor der Hauptversammlung an den Vorstand einzureichen.
 5. Wahl des Gesamtvorstandes.
 6. Verteilung von Begonien an die antretenden Mitglieder.
- 2018.2.2
Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein Karlsruhe. E. V.

Mittwoch, den 4. März, abends 8 1/2 Uhr, im großen „Eintrachtsaal“

VORTRAG

des Herrn Stadtpfarrers Klein, Mannheim: „Goethes Faust, II. Teil“. (I. Vortrag).

Einzelkarten zu den Vorträgen sind in sämtlich. hiesigen Musikalienhandlungen erhältlich; Karten für reservierte Plätze nur in der Hofmusikalienhandlung Fr. Doert, sowie abends an der Kasse. 2803

Der Vorstand.

Stenographie-Unterricht.

Der Nationalstenograph.-Verein Karlsruhe

beginnt am Mittwoch, den 4. März, abends 8 1/2 Uhr, in seinem Übungslokal Rest. zum Löwenraben (Kaiserpassage 17) einen neuen Anfänger-Kursus.

Die Nationalstenographie, eines der einfachsten aller deutschen Systeme, steht den übrigen Systemen an Leistungsfähigkeit nicht nach. Vortragsdauer 825 Silben eine 1/2 Stunde und 440 Silben 3 Minuten lang. Durch ihre leichte Erlernbarkeit die rascheste Verbreitung. Kursdauer 6-8 Stunden. Honorar einschl. Lehrmittel 3 Mk., Schüler nur 2 Mk. Anmeldungen bei Beginn des Kursums. 3801

Der Vorstand.

Druckarbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei „Bad. Presse“.

Württembergischer Kavalleristen-Verein.

Karlsruhe (Baden).

Mittwoch, den 4. März 1914, abends 9 Uhr:

Monats-Versammlung im Vereinslokal „Alte Brauerei Büchhoff“, Herrenstraße 10. Ehemalige württembergische Kavalleristen behufs Aufnahme stets willkommen. Der Vorstand.

Großes Möbelhaus

liefert an solvente Käufer Ausstattungen, Einzelmöbel gegen bequeme Ratenzahlungen ebent. ohne Anzahlung. Reelle, billige Bedienung. Strengste Diskretion zugesichert. Offerten unter Nr. 3784 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 12.1

Graue Haare

machen 10 Jahre älter. Unsere Erfindung, das ganzl. geschützte Grauhair, ist kein Mittel, das den Besteller enttäuscht; es versagt nie, ist durchaus unschädlich u. gibt dem Kopf u. Barthaare eine naturgetreue, waschbare Farbe. Fr. 3 Mk. Funks & Co., Berlin SW. 11. Verkauf l. d. Kronen-Apothek, Karlsruhe l. Bad.

Heirat.

Bild erwünscht. Diskretion verbürgt, da Selbstinteressent. Briefe erbitte zur Weiterleitung unter Nr. 146 F. M. an Rudolf Woffe, Mannheim. 1446a

Heirat

Fabrikant, Mitte 30, fatt., von statil. jüdisch. Neuzern, aus gut. Familie, Mitinhab. gut rent. allvernom. Werkes im Rinsigal, vermög. u. Jahreseinkom. ca. 8000 M. Best. mod. gemütl. Heims in romant. Gebirg, wünscht, da am Klage vail. Damenbel. fehlt, auf dies. Wege mit gedieg. jung. Dame, 22-28 Jahre, fatt., von angenehm. Weys. mögl. müßl. u. späterem groß. Vermög. zwecks bald. Heirat bekannt zu werden. Brief. ausf. fähig. Briefe nebst Bild, auch durch Verwandte, erbeten unter Nr. 37283 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. Diskretion Ehrensache.

200 Mk.

gegen hoher Zins u. Sicherheit auf ein halbes Jahr gesucht. Off. unter Nr. 37291 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Wandsprüche, E. Kirchenbauer, Passage 9/11.

Günstige Kaufgelegenheit!

Infolge überfüllten Lagers haben wir verschiedene kompl. Zimmereinrichtungen und Einzelmöbel im Preise bedeutend zurückgesetzt.

Karlsruher Möbelhalle

der Schreinermeistergenossenschaft
Telephon 2487. e. G. m. b. H. Herrenstraße 46.

Immer noch das wirklich Beste ist heute

Steiners Paradiesbett

Und wenn auch noch so viel Aehnliches angeboten wird, so erkennt man doch recht häufig auf den ersten Blick die Minderwertigkeit der Nachahmung, ohne daß man das Material erst groß prüft. Konkurrenzlos in allen Teilen

ist heute noch das Paradiesbett. Die Richtschnur bei seiner Herstellung sind und waren stets: Bestes Material - größte Zweckmäßigkeit - vollkommene Hygiene etc. Jeder Bettenkäufer überzeuge sich selbst davon.

- Paradies-Bettstellen
 - Parad.-Dopp.-Sprungfeder-Röste
 - Paradies-Zellen-Matratzen
 - Paradies-Doppeldecken
 - Paradies-Kopfkissen
 - Paradies-Unterbetten
- Paradies-Bettstellen sind das Solideste, — ohne Nachteile. — Auch in alle Holzbetten lieferbar. sind die idealsten, fehlerfreien Matratzen und — wirkliche Zellen-Matratzen. (Oberbett) besteht aus 3 Teilen, regulärer nach Bedürfnis! Paradies-Decke ist — Original. Eine neue vorzügl. Art ist das „Rekordkissen“. weich und angenehm, aber — solid. Ferner empfehle: Kinderbetten jeder Preislage, Par.-Chaiselongues und Decken, Bettwäsche, Woll- und Kamelhaardecken, Steppdecken, Daunen-Decken etc. etc. Fabrik-Kataloge.: Versand überallhin franko.

Reformhaus Neubert, Kaiserstr. 122, Karlsruhe.

Bestellen Sie bei Wilh. Schubert, Brennerei, Freiburg i. B. ein Postfäßchen 5385a

Echtes Schwarzwälder Kirchwasser. (2 Flaschen Mk. 8 frko. Nachnahme.) Es wird nur garantiert echtes Erzeugnis verhandelt.

Größere Posten Herrenkleiderstoff- Reste

sind enorm billig abzugeben. Kaiserstr. 133, 1 Treppe hoch. Ede Kaiser- und Kreuzstraße, Eingang bei der kleinen Kirche.

Damen

finden liebevolle Aufnahme in Deutscher Privat-Entbindungs-Klinik. 3582.47.25 Fr. Weber, Nancy (Frankr.) rue Pasteur 36.

Zur Möbelspediteure

Umzug von Karlsruhe nach Neustadt a. S. (Pfalz). Anfangs April 2 Wagen erforderlich. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 37331 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Darlehen

erb. Beamte und bef. Angestellte reell und diskret ohne Vorwissen, eventl. innerhalb 3 Tagen direkt vom Selbstgeber (Privatmann). 63 Offerten unter Nr. 36466 an die Expedition der „Bad. Presse“.

500 Mille Zigaretten m. G.

sind von einer großen u. leistungs-fähigen Zigaretten-Fabrik billig abzugeben. Für Großisten eine nie wiederkehrende Gelegenheit. Offerten unter Nr. 2670 an die Exped. der „Bad. Presse“ 66

Zur Wirtel!

Fast neues, tadellos erhaltenes Musikwerk, Zehnfüßiger Einwurf (Neuanfangspreis 1100 Mk.), ist unter der Hälfte des Anschaffungspreises abzugeben. Teilzahlung gestattet. Cost. tauche ich auch Piano od. Motorrad darauf ein. Näheres Bros. und Heimbücherei Gund, Wiesental b. Waadäuel. 1 Spinnrad, 1 Wasberd., 2 Schäfte, 1 Treppenstuhl, 3 Stühle, 1 Tisch, billig zu verkaufen. 37210 Waidstraße 61, II. bei Frau Winter. 10-12 und 3-6 Uhr.